



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Hofacker

Schlieren

Schuljahr 2024/2025



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Hofacker	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	61

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Hofacker wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:

**Schulgemeinschaft**

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.

**Zusammenarbeit im Schulteam**

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.

**Unterrichtsgestaltung**

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.

**Schulführung**

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.

**Individuelle Förderung**

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.

**Schul- und Unterrichtsentwicklung**

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.

**Beurteilungspraxis**

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.

**Zusammenarbeit mit den Eltern**

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.

**Digitalisierung im Unterricht**

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Hofacker vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Hofacker und der Schulbehörde Schlieren für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Beatrix Gallati, Teamleitung
Zürich, 29. November 2024

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Hofacker wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das «Hofi-Team» pflegt seine Schulkultur achtsam. Mit vielfältigen Aktivitäten und abgesprochenen Massnahmen fördert es eine wertschätzende Gemeinschaft, in der die Schulkinder Vielfalt erleben und partizipieren können.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam setzt sich tatkräftig, innovativ und in zweckmässigen Strukturen für eine gute Schul- und Unterrichtsqualität ein. Der kindbezogene Austausch erfolgt sorgsam; die Reflexion der Zusammenarbeit nach Bedarf.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen engagieren sich wirkungsvoll für ein lernförderliches Klassenklima. Der Unterricht zeichnet sich durch eine konsequente Lernzielorientierung, klare Strukturierung sowie eine sorgfältige Sprachförderung aus.



Schulführung

Die personelle Führung wird klar und routiniert ausgeführt; die pädagogische Führung strukturiert und partizipativ, insgesamt jedoch zurückhaltend. Zur Ausübung der Leitungsfunktion fehlt teils ein gemeinsames Verständnis.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Schülerinnen und Schüler im Lernen aufmerksam und berücksichtigen deren unterschiedlichen Voraussetzungen gut. Die sonderpädagogische Förderung ist eng und zielführend abgesprochen.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule legt relevante und nachvollziehbare Entwicklungsziele fest. Ein Schwerpunkt liegt in der Festigung der bestehenden Praxis. Die systematische und verbindliche Bearbeitung von Projekten ist insgesamt wenig ausgeprägt.



Beurteilungspraxis

Die Beurteilung erfolgt kriterienorientiert und anhand vielfältiger Beurteilungsformen. Formative Elemente kommen unterschiedlich zum Einsatz. Bestrebungen zu einer vergleichbaren Beurteilungspraxis sind erkennbar.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern verlässlich über wichtige Belange und bietet vielfältige Kontaktmöglichkeiten. Die kindbezogene Zusammenarbeit gestalten die Lehrpersonen sorgfältig. Die Elternmitwirkung ist etabliert.



Digitalisierung im Unterricht

Der Einsatz digitaler Medien ist gemeindeweit konzeptionell geklärt. Die Lehrpersonen nutzen neue Medien unterschiedlich häufig und gezielt. Die Präventionsarbeit wird systematisch umgesetzt.

Kurzporträt der Schule Hofacker

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	3	55
Unterstufe	4	74
Mittelstufe	6	119
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung		1
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		33
Fachpersonen Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		3
Fachperson für Schulsozialarbeit		1
Klassenassistenzen		6
Schulleitungsassistentenz		1

Das «Hofi», wie die Schule Hofacker auch genannt wird, liegt in einem ruhigen Wohnquartier inmitten der Stadt Schlieren. Die Schulanlage ist umgeben von Bäumen und setzt sich aus einem zweistöckigen Hauptgebäude, zwei angrenzenden Pavillons, einem Turnhallenkomplex und dem Gebäude für die Tagesstrukturen zusammen. Der Pausenplatz ist vielfältig gestaltet; er besteht aus einem Asphalt- und einem Sportplatz sowie verschiedenen Rasenflächen. Den Schülerinnen und Schülern stehen vielfältige Spiel-, Bewegungs- und Jongliermaterialien zur Verfügung. Die Kindergartenkinder haben eigene, altersgerecht gestaltete Pausenflächen.

Seit dem Jahr 2013 unterrichten die Lehrpersonen im Modell «Fokus Starke Lernbeziehungen» (FSL) die einzelnen Klassen im Tandem und übernehmen damit auch die Durchführung der sonderpädagogischen Fördermassnahmen. Sie werden durch die Fachpersonen für Heilpädagogik (SHP), Logopädie und DaZ (Deutsch als Zweisprache) beraten und unterstützt. Seit 2008 nimmt die Schule ausserdem am Programm QUIMS (Qualität in multikulturellen Schulen)

teil. Musik hat im «Hofi», der Geburtsstätte der «Schlierner Chind», eine lange Tradition und wird bis heute aktiv gepflegt.

Die aktuelle Schulleitung führt die Schule seit Mai 2024 in einer Einzelleitung mit einem 95 %-Pensum und folgt auf eine Phase mit vielen Wechseln in der Schulleitung. Eine Assistenz unterstützt die Schulleitung mit einem Pensum von 45 %. Eine Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) steht dem Schulteam mit einem Pensum von 65 % zur Verfügung. Auf das aktuelle Schuljahr haben einige neue Lehrpersonen das Schulteam ergänzt.

Die Schule Schlieren setzt seit Sommer 2023 eine Leitung Bildung bestehend aus zwei Personen ein. Diese übernehmen Aufgaben der Schulpflege und stehen dem Führungsgremium von Schulleitungen und Fachleitung Sonderpädagogik sowie Bereichsleitung Tagesstrukturen vor. Die Schulpflege besteht aus elf teils sehr langjährigen Mitgliedern und soll in nächster Zeit auf sieben Personen reduziert werden.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Hofacker dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	09.04.2024
Einreichen des Portfolios durch die Schule	19.08.2024
Evaluationsbesuch	04.11.2024 bis 06.11.2024
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	21.11.2024
Impuls-Workshop	22.01.2025

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 07.06.2024 und 29.08.2024 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	82 %
Rücklauf Eltern	87 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	91 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

16	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	16	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	5	Mitgliedern der Elternorganisation
5	Interviews mit insgesamt	18	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiter
1	Interview mit	2	Leitungen Bildung
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Schulbehörde
2	Interviews mit insgesamt	2	weiteren Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Das «Hofi-Team» pflegt seine Schulkultur achtsam. Mit vielfältigen Aktivitäten und abgesprochenen Massnahmen fördert es eine wertschätzende Gemeinschaft, in der die Schulkinder Vielfalt erleben und partizipieren können.



- » Regelmässig führt das Schulteam traditionsreiche Anlässe durch, die zur lebendigen und friedlichen Schulgemeinschaft beitragen. Rituale sind wichtig und fördern die positiv ausgerichtete und verbindende «Hofi-Kultur». Verbindliche präventive Aktivitäten und Instrumente zur Konfliktlösung sind eingesetzt.
- » Das Schulteam ist für die verschiedenen Aspekte von Vielfalt sensibilisiert und lebt diese vor. Es stellt sicher, dass die Schulkinder den toleranten Umgang untereinander thematisieren und einüben können. Bei Ausgrenzung oder Diskriminierung sucht es den lösungsorientierten Dialog mit allen Beteiligten.
- » Die Schülerinnen und Schüler erhalten wiederkehrend Gelegenheit, ihre Ideen und Anliegen auf Schul- und Klassenebene einzubringen und in ausgewählten Bereichen altersadäquat Verantwortung zu übernehmen. Die Schülerinnen und Schüler werden systematisch sowie sorgfältig zur eigenständigen Durchführung des «HoPa» angeleitet.

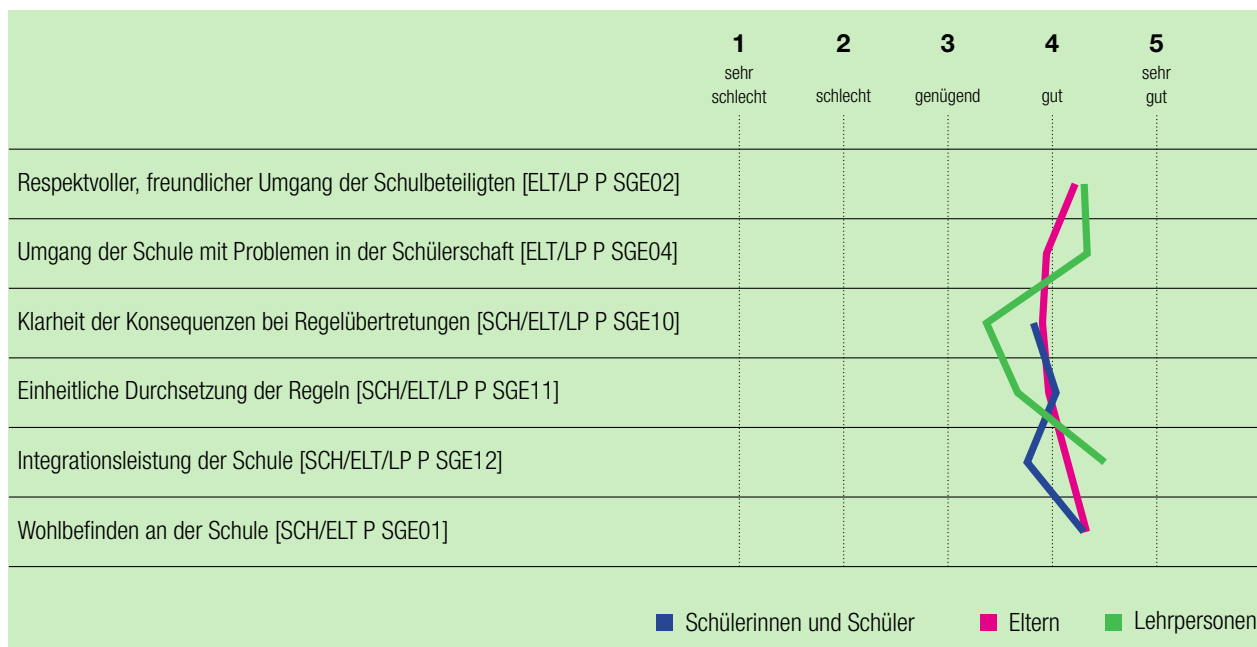


Die Schule führt viele fest verankerte Aktivitäten und Anlässe wie der Sporttag, Lesemorgen oder Projektwoche durch. Mit dem «Hofi-Chor», «Hofi-Song» oder Räbeliechtli gelingt es dem Team ausgezeichnet, die Schulkinder für die «Hofi»-Traditionen zu begeistern. Wichtige Pfeiler der Gemeinschaftsbildung sind die gelebte Willkommenskultur wie beim Begrüssungsanlass, das stimmungsvolle Zelebrieren von Ritualen wie beim Adventswichteln oder das Durchführen von Theatern. Die Teilnahme an Wettbewerben oder Konzertauftritte wirken zudem identitätsstiftend. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich insgesamt bei Problemen gut unterstützt von den Lehrpersonen und der Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA). Diese pflegt den Dialog mit allen Beteiligten lösungsorientiert und praxisnah bspw. mit einem Briefkasten, in den die Schulkinder Nachrichten legen können. Zudem führt die Fachperson SSA systematisch Instrumente wie das Friedensseil bzw. -brett zur Konfliktlösung ein oder bildet zusammen mit einer Lehrperson Schulkinder zu Friedensstiftern aus. Die Schulregeln sind den Schulkindern bekannt. Die einheitliche und transparente Handhabung bei Regelverstössen ist ausbaubar. Mit dem Schulprogrammpunkt «Neue Autorität» möchte die Schule dieses Thema adressieren.

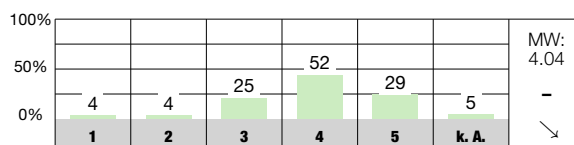
Der Umgang mit verschiedenen Kulturen, Sprachen oder Religionen ist dem Schulteam vertraut. Die Lehrpersonen greifen Themen zur Vielfalt situationsbezogen im Unterricht auf. Mit den gemeindeweit festgelegten Unterrichtseinheiten der Schulsozialarbeit (z. B. Mobbing) ist sichergestellt, dass sich alle Schulkinder mit relevanten Themen des Zusammenlebens befassen.

An Kulturanlässen oder Workshops, bei denen die Eltern mitwirken, zelebriert die Schule die Vielfalt wiederkehrend. Darüber hinaus bestehen keine tiefergreifenden Absprachen auf Schulebene bezüglich der verschiedenen Dimensionen von Vielfalt. Rund die Hälfte der befragten Mittelstufenschulkinder fühlt sich an der Schule so akzeptiert, wie sie sind (Anteil gut/sehr gut), ein Drittel beantwortet die Frage mit genügend (SCH P SGE12).

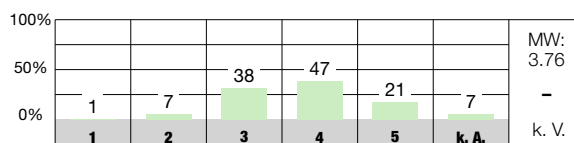
Mit dem «HoPa» (Hofacker Parlament) ist ein Gefäss zur Partizipation der Schülerinnen und Schüler etabliert. Der Klassenrat ist gut mit diesem verknüpft und wird in allen Klassen regelmässig durchgeführt. Die Schule überprüft die Strukturen aufmerksam und passt sie bei Bedarf an, bspw. indem die Kindergartenschulkinder nicht mehr ins «HoPa» delegiert werden. Die für die Partizipation zuständige Lehrperson und die Fachperson SSA befähigen die Delegierten des «HoPa» Schritt für Schritt zur eigenständigen Versammlungsdurchführung. Die Errungenschaften umfassen die Mitsprache zu Anschaffungen (Vogelnestschaukel), zu Regelungen (Fussballplatz) oder zu Veranstaltungen (Mitwirkung bei Sporttag). Eindrucksvolle Initiativen sind gemeinnützige Aktionen wie der durchgeführte Sponsorenlauf. Verantwortung übernehmen die Schülerinnen und Schüler mit dem Pausenkiosk oder bei der Lese-Oase. Ein Teil der Schulkinder wird systematisch zur Friedensstiftern bzw. Friedensstifterinnen ausgebildet und unterstützt tatkräftig in der Pause. Der Friedensstifter Einsatz ist konzeptionell gut geregelt und mit den Lehrpersonen abgesprochen.



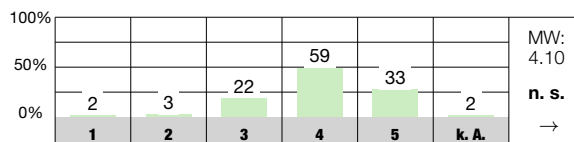
Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt. [SCH P SGE11]



An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind. [SCH P SGE12]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P SGE15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen engagieren sich wirkungsvoll für ein lernförderliches Klassenklima. Der Unterricht zeichnet sich durch eine konsequente Lernzielorientierung, klare Strukturierung sowie eine sorgfältige Sprachförderung aus.



- » Den Lehrpersonen gelingt es sehr gut, eine tragfähige Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern aufzubauen. Sie legen grossen Wert auf einen wertschätzenden Umgang und stärken positives Verhalten gezielt mit Lob. Ein verantwortungsvolles Zusammenleben fördern sie durch präventive Massnahmen wie mit dem Klassenrat und altersgerechten Konfliktlösetechniken.
- » Den Unterricht gestalten die Lehrpersonen strukturiert und kompetenzorientiert. Sie stimmen die Inhalte passend auf die Lernziele ab und stellen sie anschaulich dar. Mit geeigneten Methoden rhythmisieren sie den Unterricht insgesamt anregend und gewährleisten einen hohen Anteil an aktiver Lernzeit. Die Sprachförderung beachten sie äusserst konsequent.
- » Die Lehrpersonen setzen in ihrem Unterricht vielfältige Aufgabenstellungen ein und ermöglichen meist eine aktive Auseinandersetzung mit dem Lerninhalt. Passend abgestimmte Übungssequenzen unterstützen die Konsolidierung von fachlichen wie überfachlichen Kompetenzen.

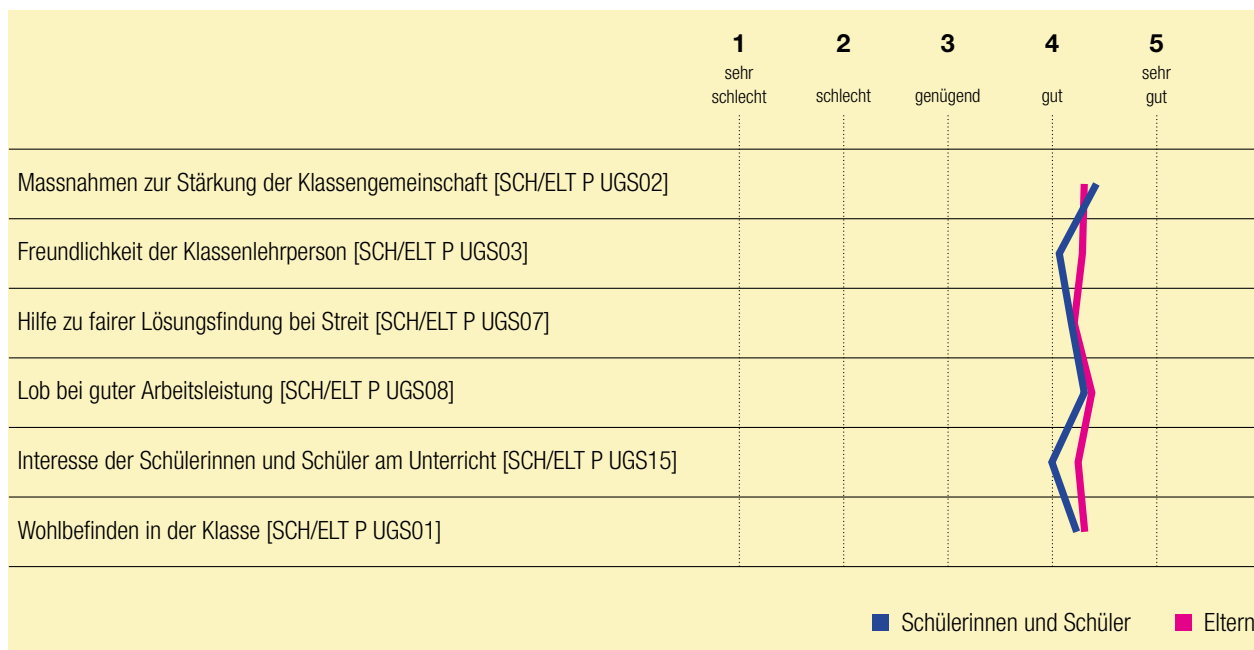


Die Lehrpersonen begegnen den Schulkindern insgesamt mit grosser Wertschätzung und Interesse. Sie nehmen die Schülerinnen und Schüler in ihrer multikulturellen Einzigartigkeit wahr und unterstützen diese äusserst zugewandt und aufmerksam z. B. mit individuellen Zielvereinbarungen. Mit klaren, passend visualisierten Regeln schaffen sie ein lernförderliches Klassenklima. Die Regeln ziehen sie konsequent bei Verstössen bei und thematisieren sie wiederkehrend. Der besuchte Unterricht verläuft weitgehend störungsarm. Die Lehrpersonen reagieren geduldig und pädagogisch geschickt auf Regelübertretungen. Sie verstärken erwünschtes Verhalten positiv. Bei Konflikten ist ein abgesprochenes, lösungsorientiertes Vorgehen im Schulteam gut erkennbar (Friedensbrett). Probleme und Anliegen können die Schulkinder im regelmässig stattfindenden Klassenrat altersgerecht einbringen. In herausfordernden Situationen wird die SSA für wirksame Interventionen beigezogen.

Mit visualisierten Tagesabläufen und Wochenübersichten bieten die Lehrpersonen den Schulkindern einen passenden Orientierungsrahmen. Ritualisierte Übergänge und Arbeitsabläufe sowie verständlich formulierte Aufträge und Anleitungen unterstützen eine effiziente Nutzung der Lernzeit (D1S2 P). Der besuchte Unterricht zeugt von einer klaren Strukturierung und von guter Organisation. Die Lehrpersonen nutzen vielfältige Methoden und Hilfsmittel (z. B. Scaffolds) und stimmen diese gut auf die anvisierten Ziele und Kompetenzen ab (D3S2 P). In den besuchten Lektionen wird nur teilweise explizit auf die Lektionsziele hingewiesen. Die zu erreichenden Lernziele werden den Schul-

kindern jedoch oft in Bezug auf eine längere Lernsequenz oder auf Lernstanderfassungen transparent gemacht. In den Klassenzimmern fallen sorgfältig gestaltete, visualisierte Merk- und Lernhilfen auf. Die Schule legt besonderen Wert auf eine ganzheitliche Sprachförderung, die auch im Schulprogramm verankert ist. Dem Schulteam gelingt es äusserst gut, durch verschiedene Angebote wie dem «Bücherclub» und der «Lese-Oase» sowie durch unterschiedliche Methoden wie z. B. Lesetandems und Schreibkonferenzen die Schulkinder in ihren Sprachkompetenzen zu fördern.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten grundsätzlich ausreichend Zeit, sich mit Übungsaufgaben in den Lernstoff zu vertiefen. Die Lehrpersonen setzen verschiedene Aufgabenstellungen ein, die gut auf den Lernstand der Schulkinder ausgerichtet sind und durch anschauliches Material angereichert werden. Die eingesehenen Unterlagen zeugen von einer vielfältigen Praxis im Einsatz von offenen Aufgaben oder kooperativen Lernformen (z. B. Think-Pair-Share, Whiteboard-Methode), welche die Eigenaktivität der Schülerinnen und Schüler unterstützen. Auf allen Stufen wählen die Lehrpersonen wiederholt Settings, die das eigenständige Denken und Handeln fördern, bspw. mit Projektarbeiten, Vorträgen oder Forschungsaufgaben. In einigen Klassen werden die Schulkinder wiederholt dazu angehalten, über den eigenen Lernweg und die angewandten Lernstrategien nachzudenken. Im besuchten Unterricht schöpft ein Teil der Lehrpersonen die Möglichkeiten von Reflexions- und Transferaufgaben, die das kognitive und metakognitive Lernen anregen, ausgezeichnet aus (D4S3/S2 P).



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



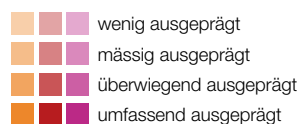
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Schülerinnen und Schüler im Lernen aufmerksam und berücksichtigen deren unterschiedlichen Voraussetzungen gut. Die sonderpädagogische Förderung ist eng und ziel führend abgesprochen.



- » Die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen die Lehr- und Fachpersonen durch systematische Lernstandserfassungen gezielt. Die Binnendifferenzierung findet mit Hilfe von abgestufter Planarbeit und Zusatzaufgaben sowie offenen Aufträgen statt.
- » Die sorgfältig umgesetzte Lernbegleitung einzelner Schulkinder gewährleisten die Lehr- und Fachpersonen durch eine geschickte Unterrichtsorganisation und die gezielte Nutzung von Teamteachingressourcen. Das eigenständige Lernen fördern sie wiederkehrend mit vielfältigen Methoden. In einigen Klassen finden regelmässige Lern- oder Coachinggespräche statt.
- » Die Förderung der Schulkinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen planen die Lehr- und Fachpersonen gemäss dem Förderplanungszyklus und setzen diese bedarfsgerecht sowie auf den Klassenunterricht abgestimmt um. Die Förderunterlagen sind von unterschiedlicher Qualität.



Die Lehrpersonen nutzen über alle Stufen hinweg vereinbarte Klassenscreenings oder Lernstandskontrollen, um die individuellen Lernvoraussetzungen gezielt zu erfassen. Im beobachteten Unterricht wird oft ein vielfältig differenzierendes Lernangebot bereitgestellt (D7S1 P). Plan-, Werkstatt- oder Postenarbeiten enthalten häufig verschiedene Anforderungsstufen; das Überspringen von Basisaufgaben (Compacting) ist teilweise möglich. Mit offenen Aufgaben und Projektaufgaben ermöglichen die Lehrpersonen regelmässig verschiedene Lernzugänge. Häufig können die Schülerinnen und Schüler im eigenen Tempo arbeiten; Schnellere erhalten geeignete Zusatzaufgaben. Zahlreiche eingesehene Unterlagen dokumentieren gute Beispiele eines vielfältig differenzierten Lernangebots. Insbesondere auf der Mittelstufe profitieren die Schulkinder einzelner Parallelklassen von einem äusserst niveaudifferenzierten Unterricht in den Fächern Mathe und Deutsch.

Die in der Klasse anwesenden Erwachsenen unterstützen die Schulkinder in der Regel klar abgesprochen und bieten bedarfsorientierte Hilfe an. Die Schülerinnen und Schüler erhalten vielfach die Gelegenheit, eigenständig zu arbeiten und Mitverantwortung für ihren Lernprozess zu übernehmen. Dies ist u. a. aus diversen Arbeitsdokumenten mit selber formulierten Zielen und Reflexionen ersichtlich. Die Lehrpersonen unterstützen den Aufbau der überfachlichen Kompetenzen mit passenden Lern- und Übungssettings wie bspw. kooperative Lernformen. Zum Teil unterstützen Kriterienraster, Merkhilfen, Checklisten oder Peer-Feedbacks das eigenständige Lernen.

Die sonderpädagogische Förderung erfolgt im «Hofi» in der Regel integrativ. Im Rahmen des Schulmodells FSL verfolgen die Klassenteams die Ziele des Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und setzen die Integrative Förderung (IF) respektive Integrative Sonderschulung (ISR) um. Dabei entlasten sie bspw. die Schulkinder mit angepassten Wochenplänen oder bilden je nach Bedarf homogene Fördergruppen. Unterstützt werden sie durch zwei FSL-Beratungspersonen, die den Stufen zugeteilt sind. Die Förderung der Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen erfolgt in der Regel auf Basis einer umsichtigen Planung sowie vereinbarter Förderziele. Die eingesehenen Protokolle der Standortgespräche fallen qualitativ unterschiedlich aus; teilweise sind die notierten Ziele und Massnahmen ungenau oder vermischen sich. Die Schule gesteht den Lehr- und Fachpersonen viel Autonomie in der Umsetzung der Fördersettings zu; wie diese im Einzelfall überprüft werden, ist unklar. Für die Dokumentation ist eine einheitliche Software festgelegt. Verbindliche Abmachungen zu dieser betreffend Häufigkeit oder Detaillierungsgrad der Einträge bestehen nicht. Zusätzlich bestehen mit der «Schulinsel» und der «Kleinklasse» an der Schule zwei separative übergeordnete Angebote, die sich an Primarschulkinder der ganzen Stadt Schlieren richten. Schülerinnen und Schüler erhalten in der «Schulinsel» kurzfristig oder über eine befristete Zeit individuelle Betreuung und Unterstützung. Die Kleinklasse wird von zwei Fachpersonen für Heilpädagogik geführt und ist für Schülerinnen und Schüler vorgesehen, die eine nähere und gezielt individualisierte Förderung benötigen.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Die Beurteilung erfolgt kriterienorientiert und anhand vielfältiger Beurteilungsformen. Formative Elemente kommen unterschiedlich zum Einsatz. Bestrebungen zu einer vergleichbaren Beurteilungspraxis sind erkennbar.



- » Die Lehrpersonen tauschen sich bilateral sowie punktuell zu Aufgabenstellungen und Lernkontrollen aus und führen teilweise dieselben Beurteilungsanlässe durch. Einzelne Minimalstandards zur Beurteilungspraxis sind im Schulprogramm festgehalten.
- » Zur Einschätzung der individuellen Kompetenzen der Schulkinder berücksichtigen die Lehrpersonen regelmässig verschiedene summative Beurteilungsformen. Sie greifen dabei auf ein breites Repertoire an unterschiedlichen Anlässen und Instrumenten zurück. Formative Elemente sind bspw. mit Selbsteinschätzungen oder Peer-Feedback gelegentlich im Einsatz.
- » Die Lehrpersonen stützen ihre Beurteilung auf transparente Kriterien ab. Sie orientieren die Schülerinnen und Schüler meist vorzeitig über anstehende Prüfungen. Für den grossen Teil der Schulkinder und Eltern sind die Zeugnisnoten gut nachvollziehbar.

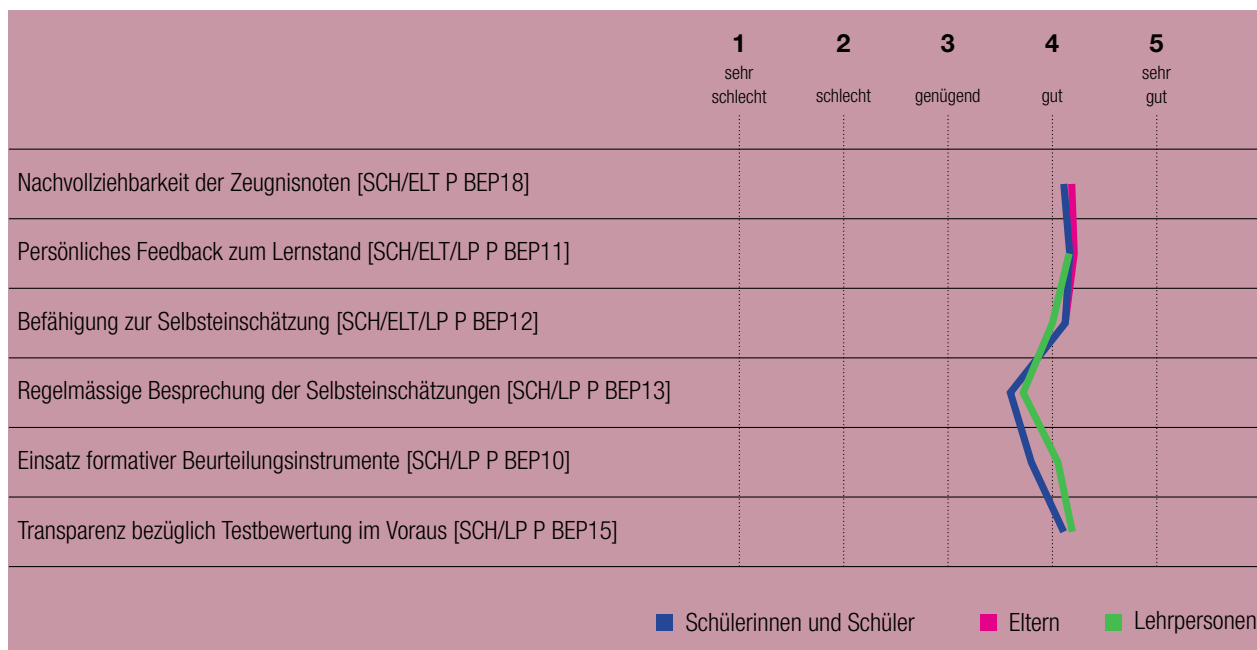


Das Schulteam setzt sich in unregelmässigen Abständen – vorwiegend an Stufensitzungen oder Schulentwicklungstagen – mit dem Thema Beurteilung auseinander. Im Schulprogramm sind einige wenige Minimalstandards festgehalten, wie z. B. die transparente Kommunikation zur maximal möglichen und erreichten Punktzahl bei Lernzielkontrollen. Die Lehrpersonen tauschen sich vor allem in den Klassen- und Stufenteams aus und stellen einander Prüfungen und Aufgabenstellungen zur Verfügung. Standardisierte Vergleichstests, wie etwa ein Mathematik-Kurztest oder ein Instrumentarium zur Erhebung des Sprachstandes, werden ab der 1. Klasse verbindlich eingesetzt. Im Kindergarten nutzen die Lehrpersonen identische Beobachtungs- und Einschätzungsbogen und ab der Mittelstufe ein Online-Lernfördersystem. Der Austausch über die Ergebnisse ist hingegen in den einzelnen Stufen unterschiedlich stark ausgeprägt.

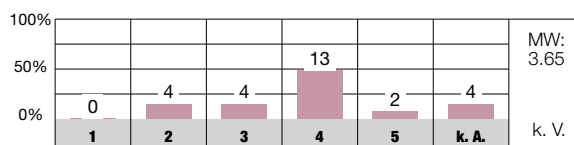
Die eingesehenen Unterlagen zeugen von einem vielseitigen Repertoire an Beurteilungsanlässen. Gemäss Interviewaussagen der Lehrpersonen sind summative Lernstandserfassungen verbreitet, während formative Beurteilungsformen unterschiedlich häufig zum Einsatz kommen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten verschiedentlich Rückmeldung zum Lernen, bspw. in Form von kurzen Gesprächen oder Kommentaren zu schriftlichen Arbeiten, die auf Stärken fokussieren und motivierend formuliert sind. In fast allen Klassen erhalten die Schulkinder zudem die Gelegenheit, ihre Kompetenzen und ihr Verhalten selber einzuschätzen, wie z. B. durch Ankreuzen von Aussagen oder Smi-

leys. Die Einschätzungen werden jedoch nicht systematisch für die Gestaltung des Lernprozesses eingesetzt. Mit dem einzelnen Schulkind werden diese nur teils vertieft besprochen, was sich auch in der breit gestreuten Bewertung des entsprechenden Items in der schriftlichen Befragung zeigt (SCH/LP P BEP13). Feedbacks der Lehrpersonen zum Lernstand und zur Lernentwicklung variieren je nach Lehrperson in ihrer Häufigkeit und Qualität. Coachinggespräche werden vereinzelt durchgeführt; das Führen von Portfolios oder Lernjournalen ist kaum verbreitet. Gesamthaft gesehen zeichnet sich die Beurteilungspraxis auf einer Palette von genügenden bis zu ausgezeichneten Einzelpraxen aus.

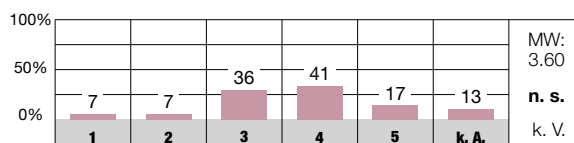
Bei der fachlichen Beurteilung orientieren sich die Lehrpersonen meist an Sachkriterien und Lernzielen. Sie nutzen hierzu verschiedentlich Kompetenz- oder Kriterienraster. Vereinzelt bestehen Raster zur Einschätzung überfachlicher Kompetenzen; die Beurteilung dazu ist aber bspw. mit gemeinsamen Kriterien, nicht abgesprochen. Die Lehrpersonen machen den Schülerinnen und Schülern relevante Lernziele und dazugehörige Rahmenbedingungen im Voraus transparent. Mindestens einmal pro Jahr findet ein Elterngespräch zum Zeugnis statt, zu welchem sich ein Teil der Schülerinnen und Schüler anhand strukturierter Unterlagen vorbereitet. Lernkontrollen werden zur Unterschrift nach Hause gegeben. Laut schriftlicher Befragung ist für den Grossteil der antwortenden Mittelstufenschülerinnen und -schüler sowie Eltern verständlich, wie die Zeugnisnoten zustande kommen (SCH/ELT P BEP18).



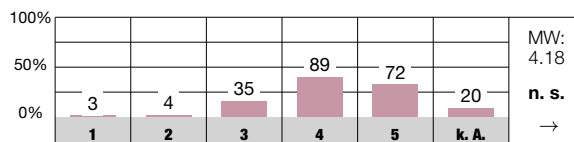
Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams. [LP P BEP02]



Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen. [SCH P BEP13]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P BEP18]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Der Einsatz digitaler Medien ist gemeindeweit konzeptionell geklärt. Die Lehrpersonen nutzen neue Medien unterschiedlich häufig und gezielt. Die Präventionsarbeit wird systematisch umgesetzt.



- » Mit dem «Pädagogischen ICT-Konzept» (2022) legt die Schule Schlieren die Rahmenbedingungen für das Lehren und Lernen mit digitalen Medien detailliert fest. Die Schule Hofacker verankert die Entwicklung der Digitalisierung im Unterricht im Schulprogramm; eine seit kurzem eingesetzte ICT-Fachperson (PICTS) unterstützt den Prozess.
- » Die vielfältigen Möglichkeiten von Applikationen und Lernprogrammen sowie digitalen Geräten nutzen die Lehrpersonen insgesamt unterschiedlich intensiv. Unterrichtssettings werden in den meisten Klassen gelegentlich durch den Einsatz digitaler Medien passend ergänzt.
- » Sowohl im Unterricht als auch an Elternabenden werden der verantwortungsbewusste Umgang mit digitalen Medien thematisiert. Die Präventionsarbeit erfolgt über alle Stufen hinweg abgesprochen und liegt in der Verantwortung der Schulsozialarbeit.

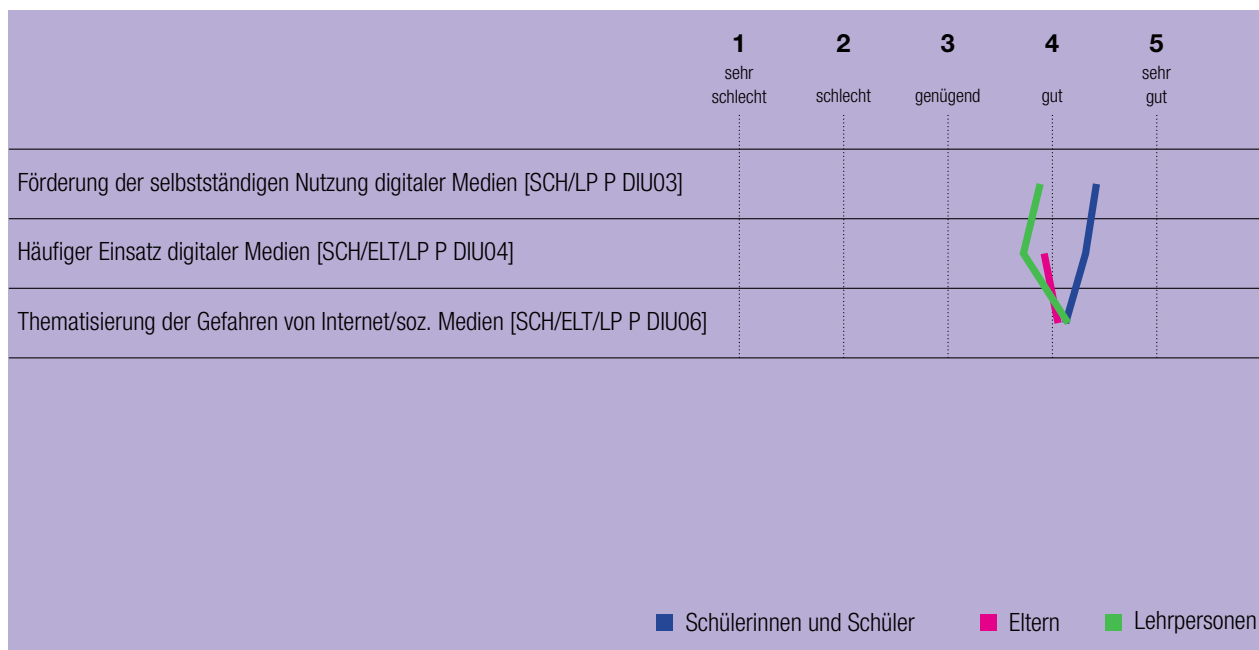


Das «Pädagogische ICT-Konzept» (2022) der Schule Schlieren definiert die grundlegenden Rahmenbedingungen für den Einsatz digitaler Medien im Unterricht. Seit Beginn des Schuljahres 24 / 25 sind diesbezüglich neue zielführende Strukturen geschaffen worden. So tauschen sich unter der neuen «Leitung PICTS» die einzelnen PICTS-Fachpersonen, die jeweils einer Schule zugeteilt sind, regelmässig aus. Das «Pädagogische ICT-Konzept» wird derzeit an die Neuerungen angepasst. Handlungsleitend soll in Zukunft der, für jede Schule einzeln entwickelte «ICT-Pass» für Schülerinnen und Schüler sein, der in Form eines Kompetenzrasters die Vermittlung der ICT-Kompetenzen in den verschiedenen Stufen regelt. Für die Schule Hofacker ist die Digitalisierung im Unterricht im Schulprogramm (Medienbildung und Pädagogische ICT) als Entwicklungsziel aufgeführt. Derzeit absolviert das ganze Schulteam eine Weiterbildung zum Thema. Die schulinterne Fachperson ICT (PICTS) unterstützt die Lehrpersonen bei Fragen und motiviert sie mit hilfreichen und praxisnahen Tipps. Der Austausch und die Reflexion des Einsatzes digitaler Medien im Unterricht ist derzeit nicht etabliert.

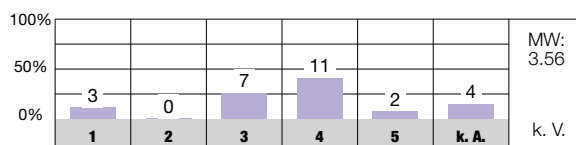
Die Lehrpersonen setzen digitale Medien unterschiedlich ausgeprägt zur Unterrichtsgestaltung ein. Dies geht aus Interviewaussagen von verschiedenen Anspruchsgruppen, aus dem beobachteten Unterricht und den erhaltenen Unterlagen hervor. Einige Lehrpersonen verwenden Geräte wie

Visualizer oder Tablets nutzbringend zur Orientierung und Motivation der Schülerinnen und Schüler sowie zur Veranschaulichung von komplexen Sachverhalten. Verbreitet kommen gängige Lernprogramme, Apps oder spielbasierte Lernplattformen zum Einsatz. Die Schülerinnen und Schüler nutzen digitale Medien bspw. zum Recherchieren oder zur Erstellung von Kurzfilmen, z. B. einer Mäusegeschichte im Kindergarten. Sie erstellen ein digitales Bilderbuch oder lernen altersgerecht zu programmieren. Die Schülerinnen und Schüler teilen sich eine gewisse Anzahl von Geräten, je nach Stufe sind die Schulzimmer unterschiedlich umfassend damit ausgerüstet. In der schriftlichen Befragung bewerten die meisten Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe die Items bzgl. Nutzung von Tablets oder Laptops als gut oder sehr gut erfüllt (SCH P DIU03, 04).

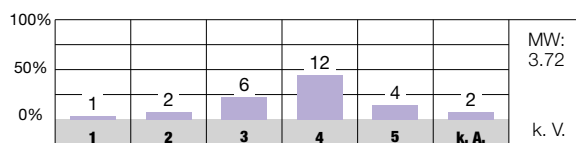
Regelmässig finden in den Klassen Präventionsanlässe mit externen Fachpersonen oder der SSA sowie Informationsveranstaltungen für die Eltern statt. Eine konzeptionelle, stufenübergreifende Präventionsarbeit zur Thematisierung eines verantwortungsvollen Umgangs obliegt der Schulsozialarbeit der Schule Schlieren. Punktuell besprechen die Lehrpersonen im Rahmen des Medien- und Informatikunterrichts (MI) Regeln, Gefahren und Chancen von digitalen Medien. Im Schulalltag werden zudem Themen bei Bedarf und situativ aufgegriffen, bspw. wenn es zu inadäquaten Verhalten von Schulkindern in Gruppenchats kommt.



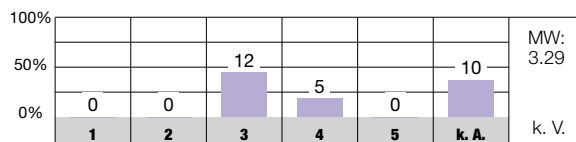
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Die Schülerninnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [LP P DIU04]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit im Schulteam



Das Schulteam setzt sich tatkräftig, innovativ und in zweckmässigen Strukturen für eine gute Schul- und Unterrichtsqualität ein. Der kindbezogene Austausch erfolgt sorgsam; die Reflexion der Zusammenarbeit nach Bedarf.



- » Das Schulteam engagiert sich aktiv für eine gute Qualität im «Hofi. Es bearbeitet priorisierte Aspekte zu Schule und Unterricht und trifft zu diesen fachlich bedeutsame Abmachungen, die teils auch über die Stufen und Jahrgänge hinausgehen. Vereinbarungen sind im Team grossteils handlungsleitend.
- » Die kind- und klassenbezogene Zusammenarbeit führen die Lehrpersonen eng und gewinnbringend durch. Zur Dokumentation verwenden sie unterschiedliche Instrumente. Die Nutzung der FSL-Beratungsstunden variiert in ihrer Intensität.
- » Die Strukturen für die Zusammenarbeit auf den verschiedenen Ebenen sind zweckmässig festgelegt und über die Steuergruppe sowie die obligatorischen Protokolle vernetzt. Der Austausch zu pädagogischen Themen und die kollektive Nutzung von individuellem Know-how erfolgt in verschiedenen Gefässen.
- » Die Lehrpersonen reflektieren die Praxis der Zusammenarbeit situativ und optimieren diese nach Bedarf. Zur systematischen Reflexion der Zusammenarbeit bestehen keine Vorgaben oder Gefässe.



Durch die vielen Schulleitungswechsel in den letzten Jahren ist das Team näher zusammengedrückt. Es kompensiert tatkräftig Ausfälle in der Schulleitung und konnte in vielen Bereichen die Qualität der Schule bewahren. Zu priorisierten Themen packt es engagiert mit an und erarbeitet innovative Lösungen für alle Stufen, wie bspw. die Lese-Oase. Für einzelne Jahrgänge entstehen passende Lösungen wie die Niveaugruppen der beiden 6. Klassen. Die meisten Lehrpersonen sind zufrieden mit der Art und Weise, wie sie zusammenarbeiten. Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit schätzen alle schriftlich befragten Lehrpersonen als mindestens genügend ein, mehr als zwei Drittel als gut bzw. sehr gut (LP P ZIS02). Vereinbarungen sind nicht allen Mitarbeitenden gleichermassen bekannt und werden als unterschiedlich handlungsleitend angesehen.

Die Gestaltung der klassen- und kindbezogenen Kooperation liegt in der Verantwortung der einzelnen Lehrpersonen; es bestehen dazu kaum Vorgaben. Das FSL-Modell bietet Chancen für die Zusammenarbeit in Bezug zum einzelnen Schulkind und zur Klasse. Die FSL-Teams nutzen diese Chancen in der Regel sehr gut. Die Absprachen zu den einzelnen Schulkindern erfolgen eng und nah an deren Bedürfnissen. Das Teamteaching setzen die Lehrpersonen mit hoher Flexibilität ein bspw. für Beobachtungen zum Verhalten und Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler, für die individuelle Lernbegleitung oder die Förderung in Gruppen. Zur kindbezogenen Dokumentation sind unterschiedliche, teils sehr elaborierte Formen und Konzepte im Einsatz. Ein Teil der Klassenteams arbeitet zudem mit Zusammenar-

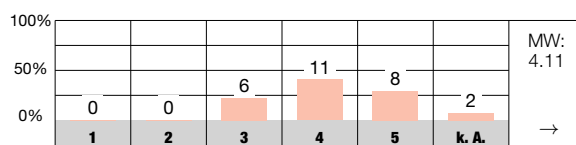
beitsvereinbarungen, um gegenseitige Erwartungen zu klären. Im FSL-Modell sind die Beratungsstunden durch die verschiedenen Fachpersonen (SHP etc.) ein wichtiges Element. Stufenabhängig werden diese bspw. für Fallbesprechungen oder proaktive Beratung unterschiedlich genutzt.

Die Strukturen für die Zusammenarbeit sind geregelt. Stufensitzungen und die Zusammenarbeit in den FSL-Teams stellen wichtige Gefässe dar. Der Austausch darüber, was in den einzelnen Gefässen thematisiert wird, erfolgt durch die aktive Steuergruppe. Die obligatorischen Protokolle, für die gut strukturierte Vorlagen bestehen, dienen der Transparenz und der effizienten Sitzungsführung. Die eingesehenen Protokolle zeugen von einer soliden Praxis. Die Schulkonferenz ist ebenfalls ein Gefäss, welches dem Austausch dient. Nach Meinung einiger Lehrpersonen könnte man diese noch stärker für den pädagogischen Diskurs einsetzen. Vorhandenes Know-how wird im gesamten Schulteam eher selten nutzbar gemacht. Mündliche Fach-Inputs an Schulkonferenzen und Good-Practice-Runden sind ausbaubar.

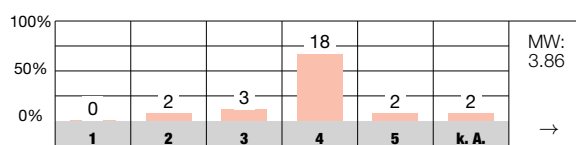
Im FSL-Modell arbeiten die einzelnen Teams und Beratungspersonen sehr eng zusammen. In den geführten Interviews ist eindrücklich ersichtlich, dass es den meisten Teams gut gelingt, ihre Zusammenarbeitspraxis sorgfältig und bedarfsgerecht zu reflektieren und anzupassen. Ein Optimierungspotential liegt darin, Strukturen und Verbindlichkeiten zu schaffen, in denen sich die Teams proaktiv (und nicht erst beim Auftauchen von Problemen) austauschen.



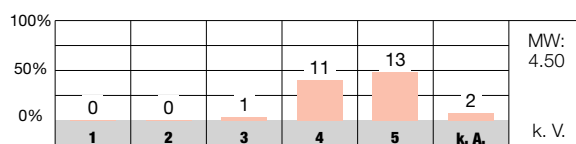
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



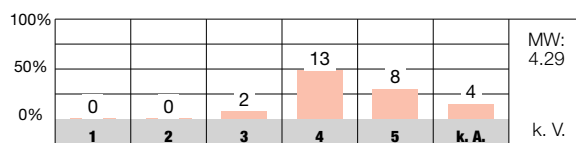
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP P ZIS05]



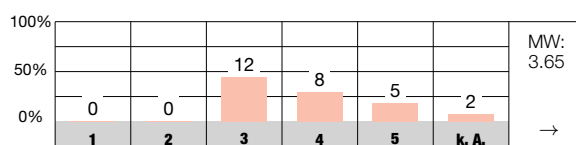
Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab. [LP P ZIS08]



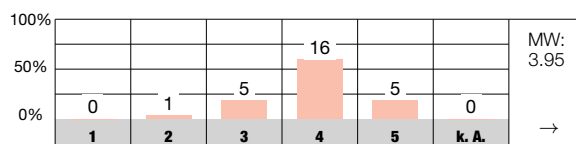
Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt. [LP P ZIS12]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich... [LP P ZIS90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die personelle Führung wird klar und routiniert ausgeführt; die pädagogische Führung strukturiert und partizipativ, insgesamt jedoch zurückhaltend. Zur Ausübung der Leitungsfunktion fehlt teils ein gemeinsames Verständnis.



- » Die Personalführung wird aktiv und mit einer klaren Erwartungshaltung wahrgenommen. Mitarbeitendenbeurteilungen erfolgen strukturiert und basieren auf genauen Beobachtungen.
- » Die pädagogische Arbeit initiierte die Schulleitung mit der priorisierten Schulprogrammerstellung gut. Sie überträgt der Steuergruppe viel Verantwortung und steuert zu organisatorischen Aspekten gezielt, zu möglichen Schwerpunkten oder Verbindlichkeiten weniger.
- » Die Schulleitung informiert die Mitarbeitenden mit der Infomail zuverlässig. Mit den übergeordneten Stellen pflegt sie einen regelmässigen Austausch. Zwischen Schulleitung und Team bestehen zu verschiedenen Aspekten unterschiedliche Auffassungen zur Ausgestaltung der Leitungsfunktion.
- » Die Schule Hofacker ist insgesamt zweckmässig organisiert und dokumentiert. Zu den neuen Führungsstrukturen besteht hingegen noch Klärungsbedarf, teils ist die Transparenz dazu ungenügend, teils sind die Abläufe optimierbar.



Seit Amtseintritt legt die Schulleitung den Fokus auf das gegenseitige Kennenlernen und eine enge Begleitung der neuen Lehrpersonen. Die Mitarbeitendengespräche (MAG) erfolgen strukturiert und auf der Basis von Unterrichtsbesuchen. Für diese ist zwar kein spezifischer Schwerpunkt festgelegt, die Beobachtungen umfassen jedoch wesentliche und für das «Hofi-Team» hoch priorisierte Aspekte (bspw. Beziehungsarbeit). Die Lehrpersonen empfinden die MAG insgesamt als wertschätzend und praxisorientiert. Die individuellen Ressourcen setzt die Schulleitung verschiedentlich gewinnbringend ein und überträgt einzelnen Mitarbeitenden weitgehende Verantwortung; teils besteht bei diesen jedoch der Wunsch, noch gezielter unterstützt zu werden. Zur Mitarbeitenden Einführung bestehen Absprachen, welche in Überarbeitung sind. Mit der Leitung Bildung sind geeignete Strukturen geschaffen, um neue Schulleitende bedarfsgerecht zu begleiten und damit die Personalwechsel in den Schulen nachhaltig zu gestalten.

Die pädagogische Arbeit startete die Schulleitung mit der Erstellung des Schulprogramms und dem Ziel, Stabilität und Klarheit zu schaffen. Dazu gehört das Verankern des Programms als gemeinsame Basis und das Hinterfragen und Klären verschiedener Strukturen wie bspw. FSL. Die Schulleitung erkennt wichtige Entwicklungsthemen gut und involviert das Schulteam zu pädagogischen Arbeiten umfassend, bzw. fordert dessen Partizipation. Insbesondere die Steuergruppe übernimmt viele Aufgaben und trägt wesentlich Verantwortung. Aktuell ist nur teils sichergestellt, dass alle Beteiligten (insbesondere die neuen Lehrpersonen) die

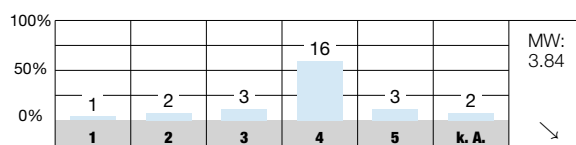
Vorgaben zu pädagogischen Errungenschaften wie bspw. die Minimalstandards kennen und diese verbindlich mittragen.

Die Schulleitung informiert die Mitarbeitenden über wichtige Themen mit der wöchentlichen Infomail rechtzeitig und zuverlässig. Informationen von der Schulpflege oder der Leitung Bildung fliessen nach Bedarf. Bei bilateralen Themen erfolgt die Kommunikation aus Sicht verschiedener Beteiligter teilweise zu wenig proaktiv oder nur auf Nachfrage. Die Schulleitung nimmt Feedback im Dialog entgegen und passt die Praxis teils an, z. B. betreffend Infomails. Das systematische Einholen von Feedback ist ausbaubar. Schulleitung und Team sind im Findungsprozess. Ein wichtiger Punkt ist das Erarbeiten eines gemeinsamen Zusammenarbeitsverständnisses z. B. bzgl. Aufgabenzuweisung.

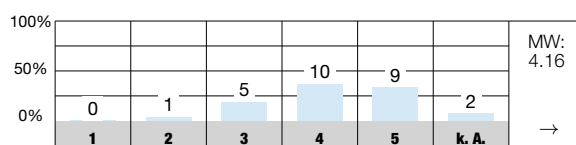
Die Schule ist zweckmässig organisiert, die meisten Prozesse und Verantwortlichkeiten und die neuen Strukturen sind in Konzepten (z. B. Geschäftsordnung, Sonderpädagogisches Konzept) gut dokumentiert. Jedoch kennen nicht alle Beteiligten die neuen Strukturen und welche Funktionen und Aufgaben diesen zugewiesen sind. Gemäss mündlichen und schriftlichen Aussagen verschiedener Beteiligter weisen administrative Abläufe Optimierungspotential auf. Zum Umgang bei Personalausfällen bestehen hilfreiche Regelungen, die bei kürzeren Ausfällen gut greifen. Länger andauernde Ausfälle müssen oft im FSL-Team kompensiert werden.



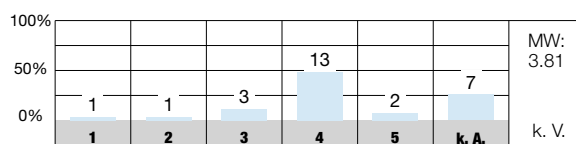
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



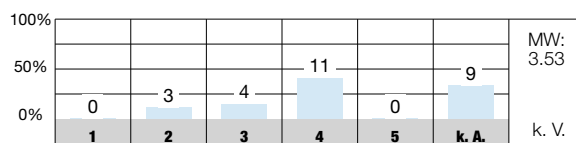
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP P SFÜ02]



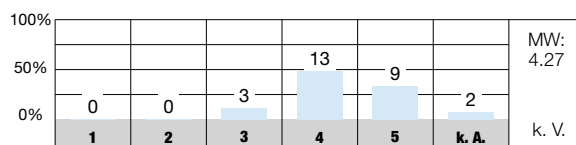
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP P SFÜ07]



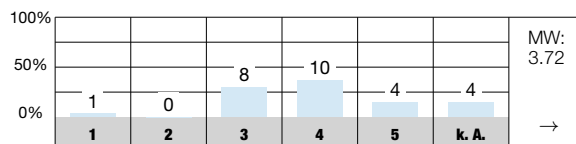
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP P SFÜ08]



Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP P SFÜ14]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Schule legt relevante und nachvollziehbare Entwicklungsziele fest. Ein Schwerpunkt liegt in der Festigung der bestehenden Praxis. Die systematische und verbindliche Bearbeitung von Projekten ist insgesamt wenig ausgeprägt.



- » Im Schulprogramm legt die Schule gut hergeleitete und ergebnisorientierte Ziele fest. Mit den Minimalstandards und Sicherungszielen liegt der Fokus stärker auf der Konsolidierung der Praxis als auf der Weiterentwicklung. Bei der Erarbeitung sind Steuergruppe und Lehrpersonen stark involviert.
- » Zur strukturierten Bearbeitung der Vorhaben sind aktuell zwei Projektgruppen, der Jahresterminplan und teils Projektpläne eingesetzt. Insgesamt ist die zielorientierte und strukturierte Entwicklungsarbeit bspw. mit einer detaillierten Projektplanung ausbaubar.
- » Für die Sicherung von Vorhaben besteht ein umfangreicher Katalog mit Minimalstandards. Diese sind aber nicht allen Mitarbeitenden gleichermaßen bekannt; teils sind sie wenig präzise und konkret formuliert.
- » Die Lehrpersonen holen sich in mehreren Gefässen wiederkehrend Feedback zu ihrer Praxis ein; Vorgaben dazu bestehen nicht. Zur systematischen Evaluation der Vorhaben werden kaum Aktivitäten durchgeführt.



Das Schulprogramm (2024-2028) wurde kürzlich von der Schulkonferenz genehmigt. Die Schule führt viele Entwicklungsschwerpunkte des alten Programms weiter (z. B. Sprachförderung) und ergänzt diese punktuell (z. B. gemeinsame Haltungen). Die Entwicklungsarbeit soll – nach einer Phase von einigen Führungs- und Lehrpersonenwechseln – eine Konsolidierung der bestehenden Praxis ermöglichen. Die Minimalstandards und Sicherungsziele unterstützen diese Absicht gut, jedoch ist der Katalog der Standards eher umfangreich. Die Ziele passen gut zu den Leitsätzen der Schule (Im Hofi wirsch Profil) und nehmen übergeordnete Vorgaben auf (ICT, Neue Autorität). Zu den einzelnen Projekten sind Absichten und Ziele festgehalten. Die Projekte zielen oft auf das zu erreichende Ergebnis ab und sind gut messbar, die Wirkung ist hingegen wenig fokussiert. Die Vorhaben berücksichtigen die verschiedenen Bereiche (Lehren und Lernen, Kooperation etc.), Anspruchsgruppen und spezifische Situation des «Hofi» (FSL, neue Strukturen etc.) angemessen. Das Schulteam, insbesondere die Steuergruppe, partizipierte bei der eng getakteten Erarbeitung des Schulprogramms umfassend.

Die Schulprogramm-Arbeit steht in den Startlöchern, nach einer Phase, in der sich das Team stärker auf das Aufrechterhalten des Schulbetriebs als auf Schulentwicklung konzentrieren musste. Projektgruppen und Arbeitsgruppen sind verschiedentlich festgelegt und die Lehrpersonen diesen zugewiesen. Die Jahresplanung enthält wichtige Informationen zum Jahresablauf; sie dient jedoch vor allem als

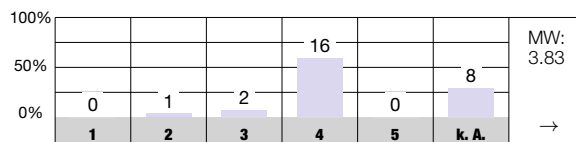
Agenda und weniger zur strukturierten Planung der Entwicklungsarbeit. Für QUIMS Projekte sind Projektbeschreibungen verfasst und Verantwortlichkeiten festgelegt. Zu den weiteren Entwicklungsvorhaben bestehen aktuell noch keine detaillierten Projektbeschreibungen (bspw. gewünschte Wirkung, Meilensteine etc.), die ein zielgerichtetes Arbeiten unterstützen. Weiterbildungen sind aktuell noch wenig im direkten Bezug zu den Entwicklungsvorhaben geplant; im neuen Schulprogramm ist dies mit der Aktivität «Weiterbildung-Agenda» vorgesehen.

Im Schulprogramm sind viele Sicherungsziele definiert. Diese sind mit Minimalstandards weiter ausgeführt, positiv und praxisnah formuliert und umfassen wichtige Bereiche. Vor allem zur Sprachförderung bestehen mehrere handlungsleitende Vereinbarungen, die im besuchten Unterricht gut sichtbar sind (z. B. Lesetandem). Es ist jedoch nicht sicher gestellt, dass die einzelnen Standards allen Lehrpersonen bekannt sind und alle Beteiligten das gleiche Verständnis für die Umsetzung haben.

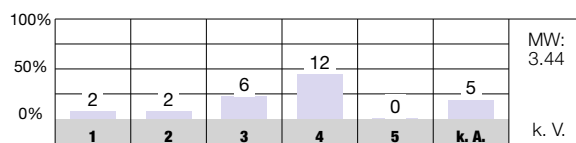
Die Lehrpersonen reflektieren u. a. im FSL-Team gemeinsam ihre Praxis und führen Hospitationen durch, die sie zur Weiterentwicklung ihrer persönlichen Praxis nutzen. Vorgaben zu Häufigkeit oder Form bestehen nicht. Die Durchführung von gezielten Evaluationen von Vorhaben ist gemäss den verschiedenen interviewten Personengruppen in den letzten zwei Jahren in den Hintergrund getreten.



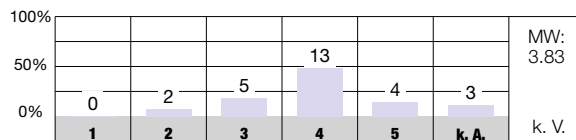
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.
[LP P SUE01]



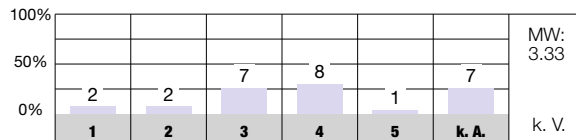
Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.
[LP P SUE03]



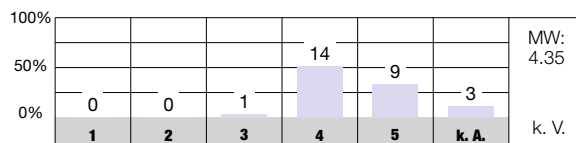
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.
[LP P SUE06]



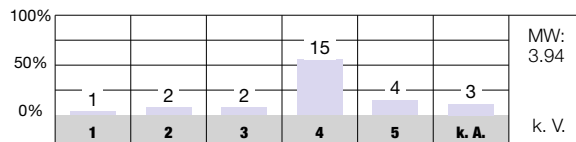
Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP P SUE08]



Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht. [LP P SUE12]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungseleitend. [LP P SUE13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert die Eltern verlässlich über wichtige Belange und bietet vielfältige Kontaktmöglichkeiten. Die kindbezogene Zusammenarbeit gestalten die Lehrpersonen sorgfältig. Die Elternmitwirkung ist etabliert.



- » Die Schule «Hofi» informiert die Eltern zuverlässig zum Schulbetrieb und zur Rolle aller Beteiligten im Schulsystem. Sie stellt sicher, dass die Eltern niederschwellig und regelmässig Einblicke ins Schulleben erhalten. Absprachen zur Zusammenarbeit mit den Eltern bestehen teilweise.
- » Die Elternmitwirkung ist geregelt und etabliert. Der Elternrat unterstützt tatkräftig bei vielen traditionellen Anlässen. Darüber hinaus initiiert er punktuell spannende Projekte zur Schulgemeinschaft.
- » Mit ansprechend illustrierten Elternbriefen informieren die Lehrpersonen die Eltern umfassend und zielführend. Sie bieten diesen gute Kontaktmöglichkeiten und vielfältige Teilhabe am Klassengeschehen.
- » Die Lehrpersonen stellen mit hohem Engagement und geeigneten Massnahmen sicher, dass Eltern und allfällig weitere Beteiligte zur Förderung des einzelnen Schulkindes zielführend und praxisnah orientiert sowie involviert sind.



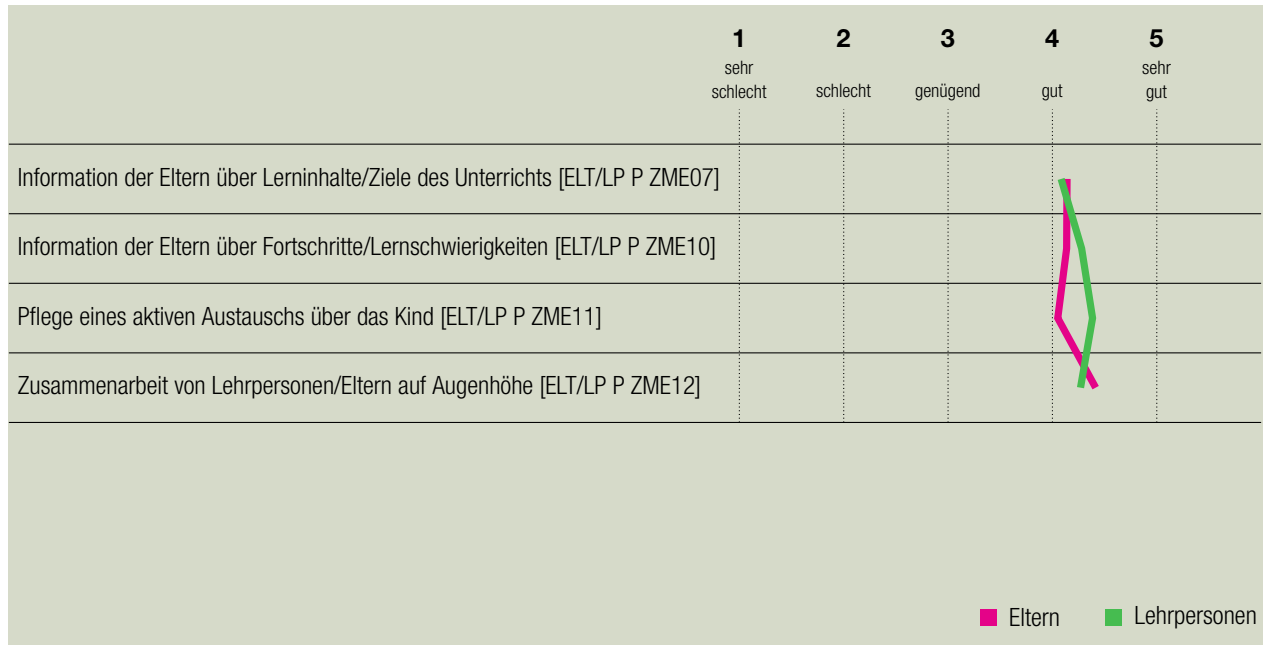
Zur Zusammenarbeit mit den Eltern bestehen wenige übergeordnete Standards bspw. zur Mailsignatur oder zur Verwendung einer gemeinsamen digitalen Plattform. Ein Eltern-ABC und weitere Dokumente informieren auf der Webseite der Schule Schlieren über die wichtigsten Themen, insbesondere auch zum Schulsystem. Die Schule Schlieren arbeitet mit Kulturvermittlern, die im Hofacker oft eingesetzt werden. Die eingesehenen Elternbriefe zu (gesamt)-schulischen Themen sind übersichtlich, klar und umfassend. Einen tollen Einblick in die bunte Schulgemeinschaft erhalten die Eltern über eine aktiv betriebene digitale Bild-Plattform. Elternbesuchstage bietet die Schule Schlieren mehrmals im Jahr an. Den Begrüssungsanlass der neu eintretenden Schulkinder zelebriert das «Hofi» zweimal, einmal tagsüber und einmal abends zusammen mit den Eltern. Es ist der Schule ein grosses Anliegen, dass sie alle Eltern erreicht und diese für wichtige Aspekte der Entwicklung ihres Kindes sensibilisiert. Neben den vielen verschiedenen Eltern-Anlässen führt sie aktuell für die Kindergarteneltern einen Lesenachmittag durch. Die meisten schriftlich befragten Eltern sind mit der Informationspraxis der Schule zufrieden (ELT P ZME 01).

Grundlagen und Organisation der Elternmitwirkung sind in einem Konzept zweckmässig geregelt. Die Partizipation der Eltern konzentriert sich aktuell vor allem auf die Unterstützung bei Anlässen. Die weiteren im Konzept enthaltenen Ziele wie Projektrealisation oder Mitarbeit an der Schulentwicklung werden noch wenig bearbeitet. Eine Ausnahme stellt das Projekt «Kultur Anlass» und das dazugehörige Un-

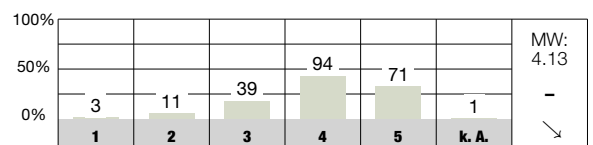
terrichtsdossier dar, das vom Elternrat initiiert wurde und umgesetzt ist.

Die Lehrpersonen informieren mit den Quintalsbriefen regelmässig zu klassenbezogenen Themen. Die Praxis zeigt sich in den eingesehenen Briefen ansprechend und von hoher inhaltlicher Qualität. Die Briefe sind bezüglich Struktur und Gestaltung individuell gehalten. Die kürzlich verabschiedeten Minimalstandards enthalten dem Namen entsprechend minimale Vorgaben. Neben dem Fokus auf organisatorische Themen achten die Lehrpersonen in den Briefen und an den Elternabenden gut darauf, das Verständnis zu Lerninhalten und -zielen aufzubauen. Die Eltern erhalten viele Gelegenheiten, auf Klassenebene mitzuwirken, bspw. indem sie am Waldtag begleiten. Zudem kommen sie häufig in den Genuss kultureller Anlässe wie Theateraufführungen, die die Klassen regelmässig durchführen.

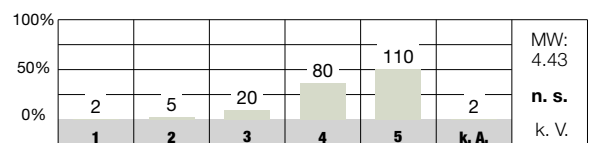
Es ist den Lehrpersonen wichtig, die kindbezogene Zusammenarbeit unter Einbezug aller Beteiligten zu gestalten, was sie mit grossem Einsatz erfolgreich umsetzen. Zur Durchführung von Gesprächen sind hilfreiche Leitfäden oder Kärtchen im Einsatz. Ein Teil der Lehrpersonen bezieht die Schulkinder mit schriftlichen Selbsteinschätzungen zur Vorbereitung dieser Gespräche ein oder tauscht sich über einen wöchentlich ausgefüllten Feedbackbogen eng mit den Eltern aus. Die Lehrpersonen geben häufig praktische Anregungen für die Förderung von Alltagskompetenzen zuhause und führen bereitwillig Tür- und Angelgespräche durch.



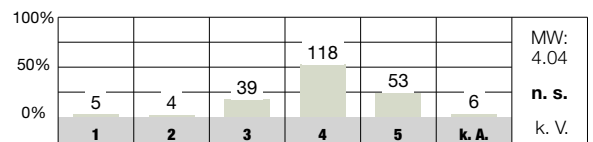
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.
[ELT P ZME01]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT P ZME08]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...
[ELT P ZME90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

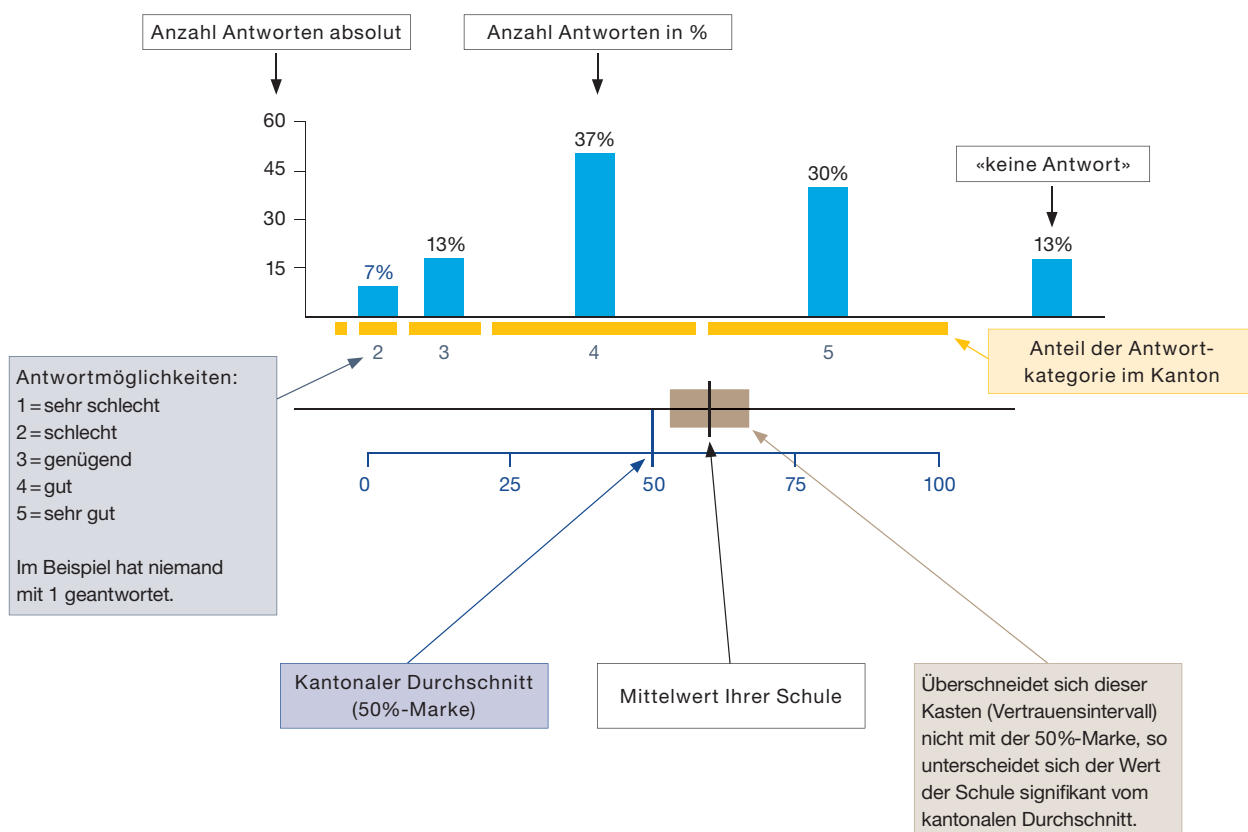
- » Beatrix Gallati
- » Rebekka Pfister
- » Cornelia Secrist

Kontaktpersonen der Schule

- » Andre Tynowski (Schulleitung)
- » Bea Krebs (Präsidium Schulpflege)
- » Petra Sahli Häcki (Leitung Bildung)
- » Yvonne Kindhauser (Leitung Bildung)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

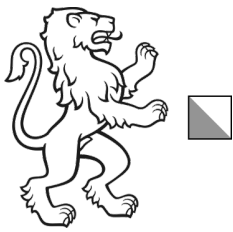
P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

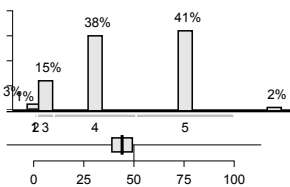
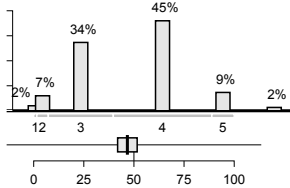
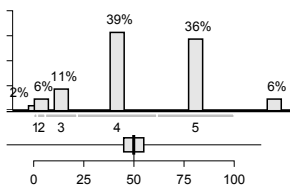
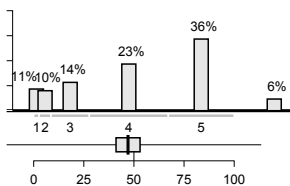
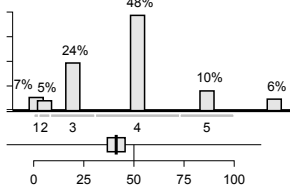
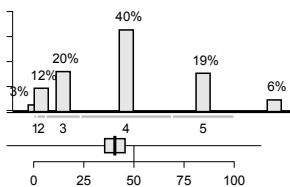
ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



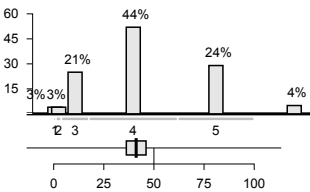
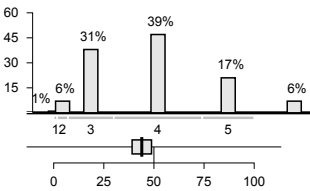
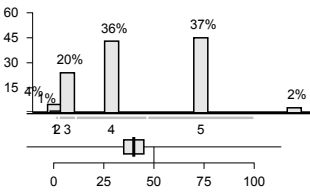
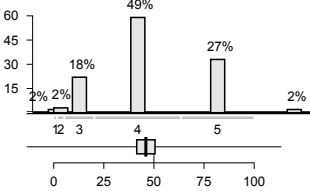
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Hofacker, Schlieren, Schülerinnen und Schüler

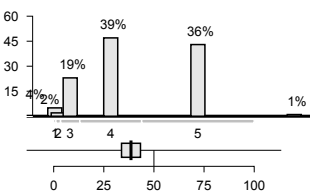
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 122**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			4	79%	4.30	-	↘	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			2	54%	3.57	n. s.	→	3.99
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			2	75%	4.21	n. s.	↘	4.54
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			2	59%	3.99	n. s.	k. V.	4.46
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			2	58%	3.67	-	k. V.	4.29
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			1	60%	3.82	-	k. V.	4.43

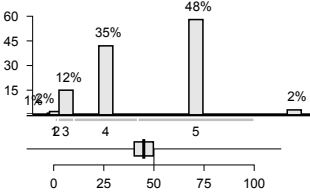
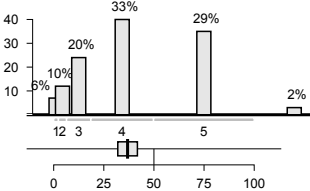
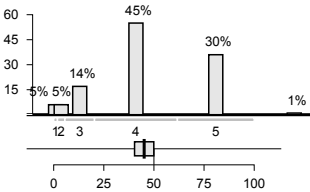
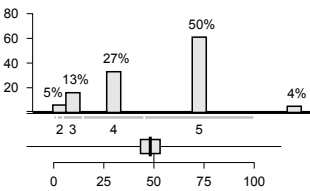
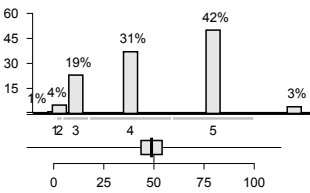
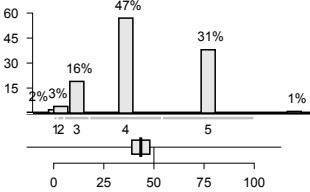
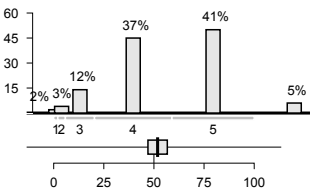


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		3	68%	4.04	–	↘	4.53
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.		1	56%	3.76	–	k. V.	4.33
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.		1	73%	4.25	–	↘	4.73
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		1	76%	4.10	n. s.	→	4.54

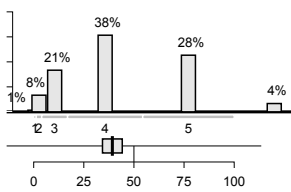
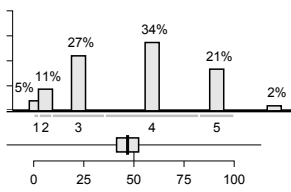
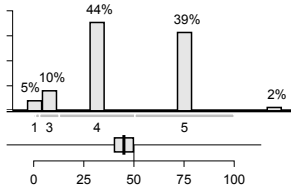
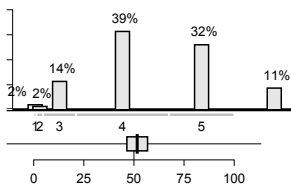
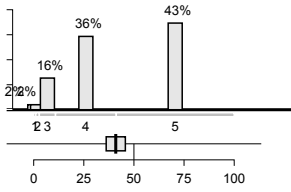
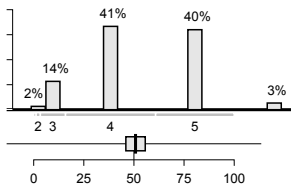
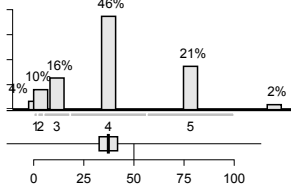
Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.		1	74%	4.23	–	↘	4.73



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			1	83%	4.42	–	k. V.	4.76
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			1	62%	4.07	–	k. V.	4.70
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			1	75%	4.10	–	k. V.	4.51
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			1	78%	4.43	n. s.	↘	4.71
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			2	73%	4.25	n. s.	k. V.	4.52
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			1	79%	4.18	–	↘	4.62
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			1	79%	4.31	n. s.	→	4.55



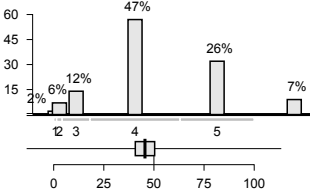
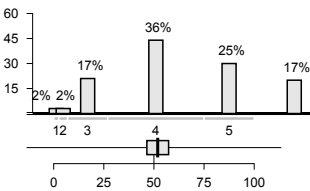
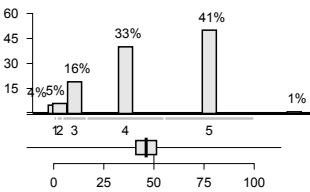
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		1	66%	4.09	–	↘	4.65
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		1	55%	3.67	n. s.	k. V.	4.10
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		2	83%	4.31	–	↘	4.67
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		1	71%	4.19	n. s.	k. V.	4.39
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.		1	79%	4.33	–	k. V.	4.78
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.		1	81%	4.30	n. s.	k. V.	4.55
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.		1	68%	4.00	–	k. V.	4.62



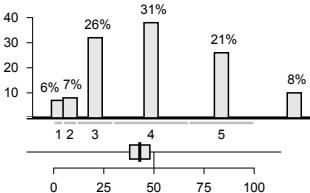
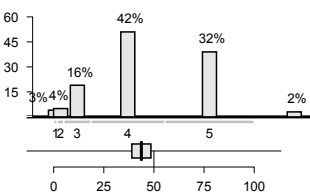
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>2</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>18%</td></tr><tr><td>4</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>22%</td></tr><tr><td>6</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	3%	2	7%	3	18%	4	42%	5	22%	6	7%	1	64%	3.94	n. s.	k. V.	4.34
Rating	Percentage																					
1	3%																					
2	7%																					
3	18%																					
4	42%																					
5	22%																					
6	7%																					

Individuelle Förderung																						
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>2</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>43%</td></tr><tr><td>5</td><td>28%</td></tr><tr><td>6</td><td>6%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	4%	2	4%	3	15%	4	43%	5	28%	6	6%	1	71%	4.10	–	k. V.	4.53
Rating	Percentage																					
1	4%																					
2	4%																					
3	15%																					
4	43%																					
5	28%																					
6	6%																					
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>6%</td></tr><tr><td>2</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>17%</td></tr><tr><td>6</td><td>16%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	6%	2	3%	3	20%	4	38%	5	17%	6	16%	1	55%	3.82	n. s.	k. V.	4.22
Rating	Percentage																					
1	6%																					
2	3%																					
3	20%																					
4	38%																					
5	17%																					
6	16%																					
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>2</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>16%</td></tr><tr><td>4</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>31%</td></tr><tr><td>6</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	4%	2	3%	3	16%	4	38%	5	31%	6	7%	1	69%	4.17	–	↘	4.58
Rating	Percentage																					
1	4%																					
2	3%																					
3	16%																					
4	38%																					
5	31%																					
6	7%																					
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>23%</td></tr><tr><td>4</td><td>43%</td></tr><tr><td>5</td><td>26%</td></tr><tr><td>6</td><td>3%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	2%	2	2%	3	23%	4	43%	5	26%	6	3%	1	69%	4.07	–	k. V.	4.54
Rating	Percentage																					
1	2%																					
2	2%																					
3	23%																					
4	43%																					
5	26%																					
6	3%																					

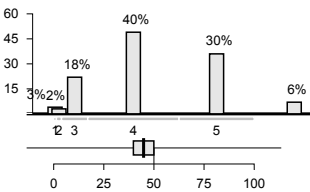
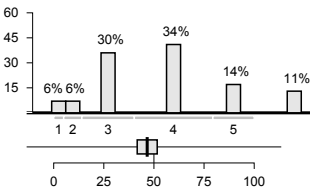
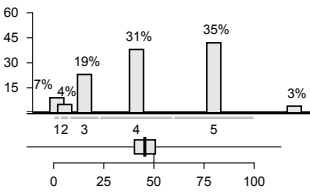
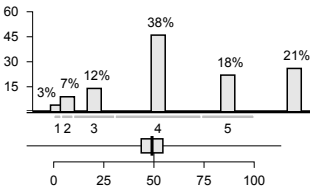
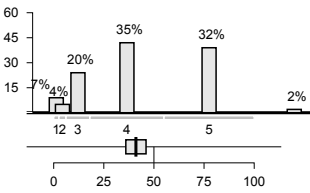


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		1	74%	4.12	n. s.	→	4.51
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		1	61%	4.03	n. s.	k. V.	4.24
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		1	74%	4.25	n. s.	↘	4.58

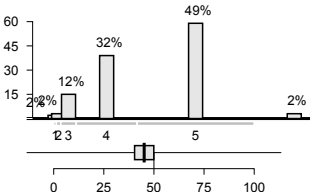
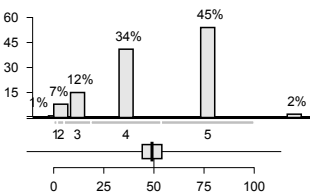
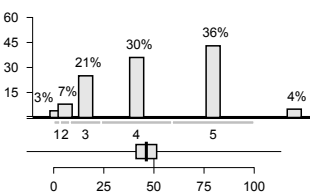
Beurteilungspraxis

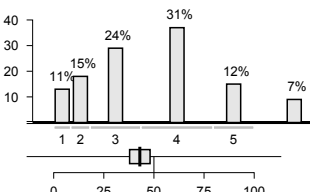
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		1	53%	3.80	-	→	4.43
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		1	74%	4.17	-	↘	4.60

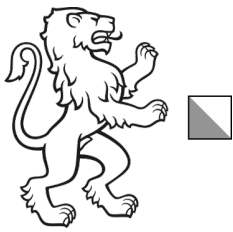


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			1	70%	4.12	-	→	4.50
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			1	48%	3.60	n. s.	k. V.	4.08
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			1	66%	4.11	n. s.	→	4.51
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			1	56%	3.90	n. s.	k. V.	4.27
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			1	67%	4.11	-	↘	4.59



Digitalisierung im Unterricht								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		1	81%	4.42	–	k. V.	4.77
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		1	79%	4.32	n. s.	k. V.	4.63
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		1	65%	4.13	n. s.	k. V.	4.53

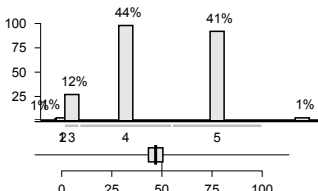
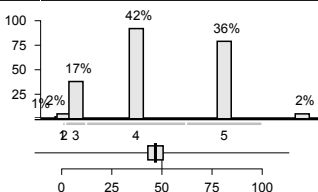
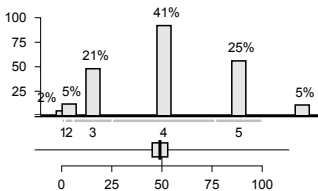
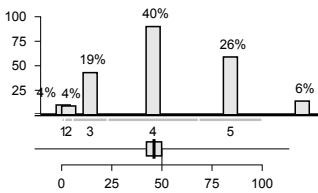
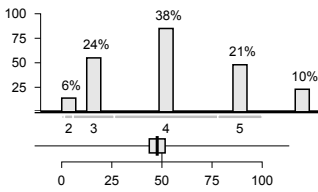
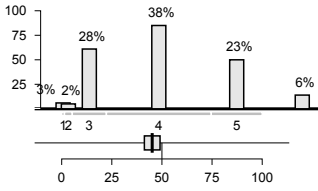
Schul- und Unterrichtsentwicklung								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		1	43%	3.40	–	→	4.01



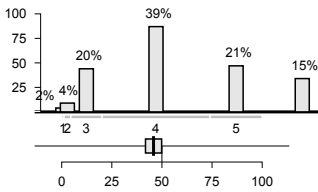
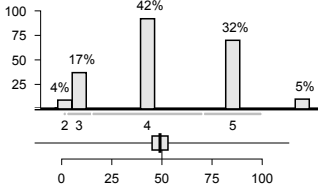
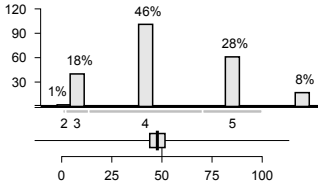
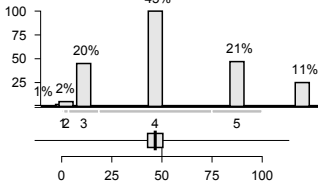
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

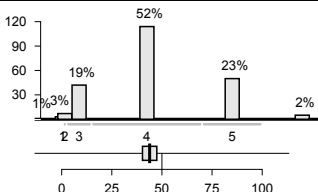
Schule Hofacker, Schlieren, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 230**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			5	84%	4.33	n. s.	→	4.60
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			9	77%	4.22	n. s.	k. V.	4.50
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			6	66%	3.94	n. s.	→	4.23
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			5	66%	4.01	–	k. V.	4.54
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			5	59%	3.88	n. s.	k. V.	4.24
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			9	61%	3.90	–	k. V.	4.25



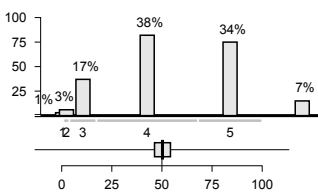
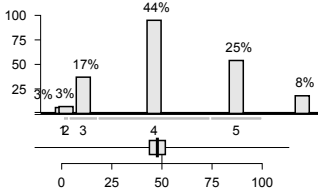
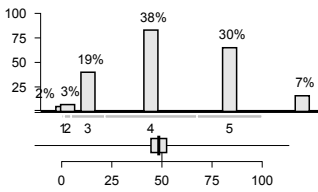
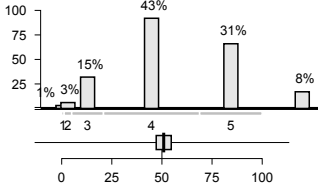
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		5	60%	3.96	-	↘	4.33
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		11	74%	4.15	n. s.	→	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.		9	73%	4.14	n. s.	k. V.	4.42
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.		6	66%	4.00	n. s.	k. V.	4.33

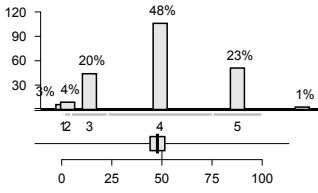
Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		9	74%	4.03	-	→	4.49



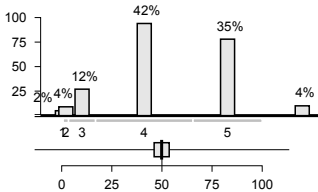
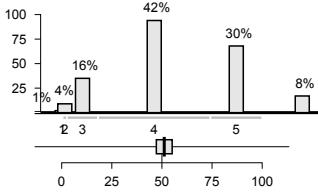
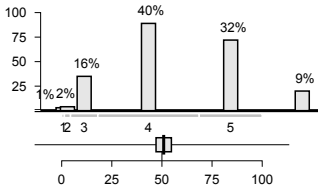
Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			12	82%	4.31	—	→	4.58
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			17	81%	4.30	—	↘	4.57
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			14	77%	4.29	—	k. V.	4.58
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			13	74%	4.21	n. s.	→	4.44
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			11	84%	4.38	n. s.	→	4.55
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			13	65%	3.90	n. s.	k. V.	4.24
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			19	78%	4.25	n. s.	k. V.	4.51

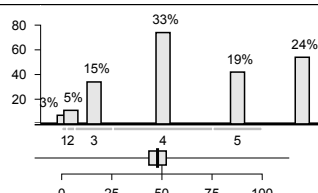
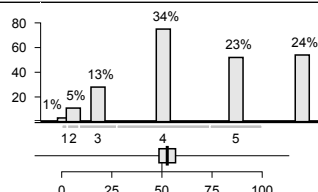


Individuelle Förderung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.		12	72%	4.18	n. s.	↗	4.38
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		13	69%	4.04	n. s.	↗	4.30
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.		14	69%	4.10	n. s.	k. V.	4.33
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		14	73%	4.15	n. s.	→	4.35

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...		11	72%	3.96	n. s.	k. V.	4.25



Beurteilungspraxis								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		7	77%	4.21	n. s.	→	4.40
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.		5	72%	4.12	n. s.	↗	4.26
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		7	72%	4.18	n. s.	→	4.36

Digitalisierung im Unterricht								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		8	52%	3.92	n. s.	k. V.	4.30
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		7	57%	4.05	n. s.	k. V.	4.24

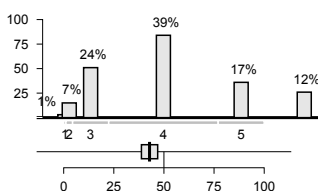
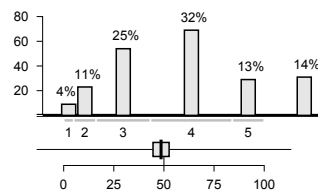


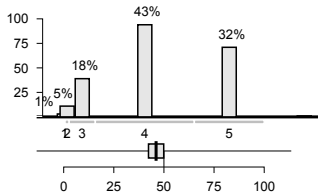
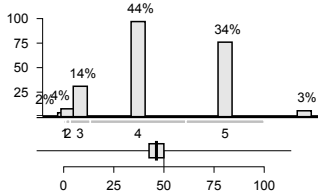
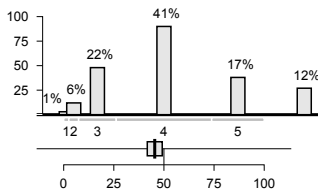
Unterricht – Gesamtzufriedenheit																						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...	<table><tr><th>Antwort</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>12%</td></tr><tr><td>4</td><td>44%</td></tr><tr><td>5</td><td>39%</td></tr><tr><td>keine Antwort</td><td>1%</td></tr></table>	Antwort	Anteil	1	1%	2	7%	3	12%	4	44%	5	39%	keine Antwort	1%	5	83%	4.28	n. s.	→	4.52
Antwort	Anteil																					
1	1%																					
2	7%																					
3	12%																					
4	44%																					
5	39%																					
keine Antwort	1%																					

Schulführung																						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.	<table><thead><tr><th>Antwort</th><th>Anteil</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>2</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>19%</td></tr><tr><td>4</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>21%</td></tr><tr><td>keine Antwort</td><td>7%</td></tr></tbody></table>	Antwort	Anteil	1	3%	2	7%	3	19%	4	42%	5	21%	keine Antwort	7%	13	63%	3.88	n. s.	→	4.27
Antwort	Anteil																					
1	3%																					
2	7%																					
3	19%																					
4	42%																					
5	21%																					
keine Antwort	7%																					

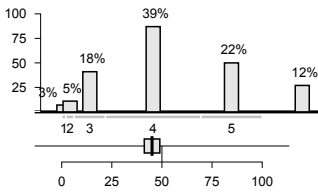
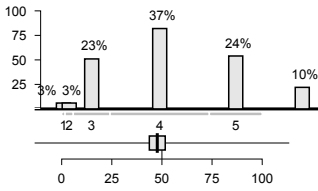
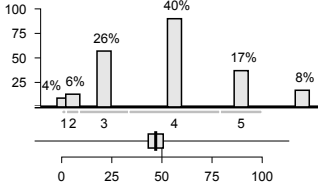
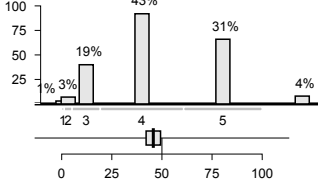
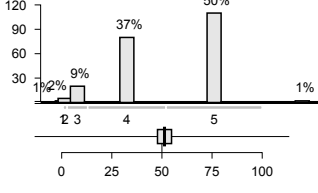
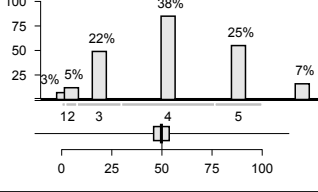
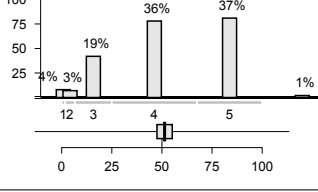
Schulführung – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...	4% 10% 18% 42% 16% 10% 0 25 50 75 100 12 3 4 5	15	58%	3.80	-	↘	4.42



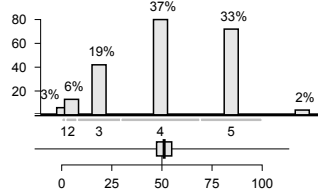
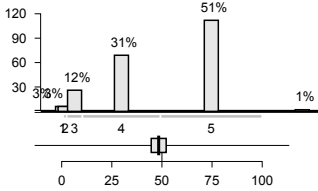
Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.		15	56%	3.81	–	k. V.	4.34	
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.		15	46%	3.55	n. s.	k. V.	4.00	

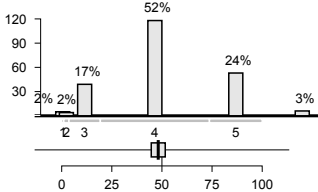
Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.		11	75%	4.13	-	↘	4.44	
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		8	78%	4.21	-	→	4.55	
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.		12	59%	3.86	-	k. V.	4.33	



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		7	61%	3.98	–	↘	4.40
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		9	62%	3.96	n. s.	→	4.33
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		7	57%	3.73	n. s.	k. V.	4.21
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		14	73%	4.14	–	k. V.	4.50
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		11	87%	4.43	n. s.	k. V.	4.59
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		6	63%	3.90	n. s.	k. V.	4.28
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		12	73%	4.14	n. s.	→	4.34



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		13	70%	4.05	n. s.	k. V.	4.31
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		9	82%	4.41	n. s.	k. V.	4.61

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		5	76%	4.04	n. s.	k. V.	4.37



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Hofacker, Schlieren, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 27**

Schulgemeinschaft						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer Anteil "gut" und "sehr gut" Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation			
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.		0	85%	4.30	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		0	89%	4.33	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).		0	81%	4.05	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.		0	85%	4.13	↗
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.		0	67%	3.86	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.		0	41%	3.37	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	63%	3.67	→
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		0	89%	4.50	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.	<table><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>4</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>44%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>41%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	15%	4	12	44%	5	11	41%	0	85%	4.30	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
3	4	15%																			
4	12	44%																			
5	11	41%																			
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.	<table><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>2</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>17</td><td>63%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>26%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>4%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	7%	4	17	63%	5	7	26%	6	1	4%	0	89%	4.21	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	2	7%																			
4	17	63%																			
5	7	26%																			
6	1	4%																			

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Schulungsmaßnahmen - Gesamtzufriedenheit																		
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...	<table><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>6</td><td>22%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>52%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>26%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	6	22%	4	14	52%	5	7	26%	0	78%	4.05	→
Rating	Count	Percentage																
3	6	22%																
4	14	52%																
5	7	26%																

Individuelle Förderung

Mittelwertschulung																					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>52%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>41%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	14	52%	5	11	41%	6	1	4%	0	93%	4.40	→
Rating	Count	Percentage																			
3	1	4%																			
4	14	52%																			
5	11	41%																			
6	1	4%																			
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>48%</td></tr><tr><td>5</td><td>12</td><td>44%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	13	48%	5	12	44%	6	1	4%	0	93%	4.44	↗
Rating	Count	Percentage																			
3	1	4%																			
4	13	48%																			
5	12	44%																			
6	1	4%																			



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>44%</td></tr><tr><td>5</td><td>15</td><td>56%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	12	44%	5	15	56%	0	100%	4.56	k. V.									
Rating	Count	Percentage																						
4	12	44%																						
5	15	56%																						
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>56%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>30%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	11%	4	15	56%	5	8	30%	1	1	4%	0	85%	4.22	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	11%																						
4	15	56%																						
5	8	30%																						
1	1	4%																						
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>17</td><td>63%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>22%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	11%	4	17	63%	5	6	22%	1	1	4%	0	85%	4.13	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	11%																						
4	17	63%																						
5	6	22%																						
1	1	4%																						
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>67%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>22%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	7%	4	18	67%	5	6	22%	1	1	4%	0	89%	4.17	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	7%																						
4	18	67%																						
5	6	22%																						
1	1	4%																						
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>67%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>11%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	4	15%	4	18	67%	5	3	11%	1	1	4%	0	78%	3.91	→
Rating	Count	Percentage																						
2	1	4%																						
3	4	15%																						
4	18	67%																						
5	3	11%																						
1	1	4%																						
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>19</td><td>70%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>7%</td></tr><tr><td>1</td><td>2</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	3	11%	4	19	70%	5	2	7%	1	2	7%	0	78%	3.91	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	4%																						
3	3	11%																						
4	19	70%																						
5	2	7%																						
1	2	7%																						
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>41%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>33%</td></tr><tr><td>1</td><td>4</td><td>15%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	11%	4	11	41%	5	9	33%	1	4	15%	0	74%	4.30	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	11%																						
4	11	41%																						
5	9	33%																						
1	4	15%																						
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>19%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>67%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>11%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	5	19%	4	18	67%	5	3	11%	1	1	4%	0	78%	3.91	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	5	19%																						
4	18	67%																						
5	3	11%																						
1	1	4%																						
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>56%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>30%</td></tr><tr><td>1</td><td>2</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	7%	4	15	56%	5	8	30%	1	2	7%	0	85%	4.26	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	7%																						
4	15	56%																						
5	8	30%																						
1	2	7%																						



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...	40 30 20 10 0 2 21 4 7% 78% 15% 3 4 5	0	93%	4.08	k. V.

Beurteilungspraxis																											
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Frequency</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>5</td><td>19%</td></tr><tr><td>3</td><td>13</td><td>48%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>19%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>15%</td></tr></tbody></table>	Rating	Frequency	Percentage	2	5	19%	3	13	48%	4	5	19%	5	4	15%	0	19%	3.00	↘						
Rating	Frequency	Percentage																									
2	5	19%																									
3	13	48%																									
4	5	19%																									
5	4	15%																									
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Frequency</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>4</td><td>15%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>48%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>7%</td></tr><tr><td>6</td><td>4</td><td>15%</td></tr></tbody></table>	Rating	Frequency	Percentage	2	4	15%	3	4	15%	4	13	48%	5	2	7%	6	4	15%	0	56%	3.65	k. V.			
Rating	Frequency	Percentage																									
2	4	15%																									
3	4	15%																									
4	13	48%																									
5	2	7%																									
6	4	15%																									
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Frequency</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>4</td><td>15%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>41%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>11%</td></tr><tr><td>6</td><td>5</td><td>19%</td></tr></tbody></table>	Rating	Frequency	Percentage	2	4	15%	3	4	15%	4	11	41%	5	3	11%	6	5	19%	0	52%	3.67	k. V.			
Rating	Frequency	Percentage																									
2	4	15%																									
3	4	15%																									
4	11	41%																									
5	3	11%																									
6	5	19%																									
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Frequency</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>8</td><td>30%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>37%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>22%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>11%</td></tr></tbody></table>	Rating	Frequency	Percentage	3	8	30%	4	10	37%	5	6	22%	6	3	11%	0	59%	3.89	k. V.						
Rating	Frequency	Percentage																									
3	8	30%																									
4	10	37%																									
5	6	22%																									
6	3	11%																									
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Frequency</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>11%</td></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>22%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>44%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>7%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>11%</td></tr></tbody></table>	Rating	Frequency	Percentage	1	1	4%	2	3	11%	3	6	22%	4	12	44%	5	2	7%	6	3	11%	0	52%	3.56	k. V.
Rating	Frequency	Percentage																									
1	1	4%																									
2	3	11%																									
3	6	22%																									
4	12	44%																									
5	2	7%																									
6	3	11%																									
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Frequency</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>15</td><td>56%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>19%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>15%</td></tr></tbody></table>	Rating	Frequency	Percentage	1	1	4%	2	2	7%	3	15	56%	4	5	19%	5	4	15%	0	19%	3.10	k. V.			
Rating	Frequency	Percentage																									
1	1	4%																									
2	2	7%																									
3	15	56%																									
4	5	19%																									
5	4	15%																									
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Frequency</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>4</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>48%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>15%</td></tr><tr><td>6</td><td>6</td><td>22%</td></tr></tbody></table>	Rating	Frequency	Percentage	3	4	15%	4	13	48%	5	4	15%	6	6	22%	0	63%	4.00	k. V.						
Rating	Frequency	Percentage																									
3	4	15%																									
4	13	48%																									
5	4	15%																									
6	6	22%																									



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	89%	4.29	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	89%	4.21	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	70%	4.05	↗
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	93%	4.16	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	85%	4.00	↗
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.		0	67%	3.72	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	78%	4.19	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.		0	78%	4.19	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	93%	4.68	→



Digitalisierung im Unterricht																											
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>3</td><td>11%</td></tr><tr><td>2</td><td>0</td><td>0%</td></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>26%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>41%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	3	11%	2	0	0%	3	7	26%	4	11	41%	5	2	7%	0	48%	3.56	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
1	3	11%																									
2	0	0%																									
3	7	26%																									
4	11	41%																									
5	2	7%																									
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>4</td><td>15%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>11</td><td>41%</td></tr><tr><td>4</td><td>6</td><td>22%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>15%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	4	15%	2	2	7%	3	11	41%	4	6	22%	5	4	15%	0	22%	3.00	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
1	4	15%																									
2	2	7%																									
3	11	41%																									
4	6	22%																									
5	4	15%																									
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>0</td><td>0%</td></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>11%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>48%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>19%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	0	0%	2	3	11%	3	4	15%	4	13	48%	5	5	19%	0	67%	3.88	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
1	0	0%																									
2	3	11%																									
3	4	15%																									
4	13	48%																									
5	5	19%																									
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>22%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>44%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>15%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	2	7%	3	6	22%	4	12	44%	5	4	15%	6	2	2%	0	59%	3.72	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	1	4%																									
2	2	7%																									
3	6	22%																									
4	12	44%																									
5	4	15%																									
6	2	2%																									
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>9</td><td>33%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>44%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>19%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	9	33%	4	12	44%	5	5	19%	1	1	4%	0	63%	3.81	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	9	33%																									
4	12	44%																									
5	5	19%																									
1	1	4%																									
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>44%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>30%</td></tr><tr><td>1</td><td>2</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	4	15%	4	12	44%	5	8	30%	1	2	7%	0	74%	4.15	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	4%																									
3	4	15%																									
4	12	44%																									
5	8	30%																									
1	2	7%																									
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>26%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>41%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>19%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	7%	3	7	26%	4	11	41%	5	5	19%	2	2	7%	0	59%	3.78	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	2	7%																									
3	7	26%																									
4	11	41%																									
5	5	19%																									
2	2	7%																									
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>12</td><td>44%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>19%</td></tr><tr><td>5</td><td>10</td><td>37%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	12	44%	4	5	19%	5	10	37%	0	19%	3.29	k. V.									
Rating	Count	Percentage																									
3	12	44%																									
4	5	19%																									
5	10	37%																									



Zusammenarbeit im Schulteam						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	59%	3.71	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	70%	4.11	→
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	48%	3.58	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	56%	3.65	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	74%	3.86	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	78%	4.05	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	89%	4.25	↗
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	89%	4.50	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	89%	4.46	→
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	74%	4.10	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>48%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>22%</td></tr><tr><td>6</td><td>4</td><td>15%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	3	11%	4	13	48%	5	6	22%	6	4	15%	0	70%	4.11	→			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	4%																									
3	3	11%																									
4	13	48%																									
5	6	22%																									
6	4	15%																									
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>48%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>30%</td></tr><tr><td>6</td><td>4</td><td>15%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	7%	4	13	48%	5	8	30%	6	4	15%	0	78%	4.29	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	2	7%																									
4	13	48%																									
5	8	30%																									
6	4	15%																									
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>2</td><td>7%</td></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>19%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>37%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>15%</td></tr><tr><td>6</td><td>5</td><td>19%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	2	7%	2	1	4%	3	5	19%	4	10	37%	5	4	15%	6	5	19%	0	52%	3.73	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	2	7%																									
2	1	4%																									
3	5	19%																									
4	10	37%																									
5	4	15%																									
6	5	19%																									
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>56%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>22%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	15%	4	15	56%	5	6	22%	6	2	7%	0	78%	4.10	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	4	15%																									
4	15	56%																									
5	6	22%																									
6	2	7%																									
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>12</td><td>44%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>30%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>19%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	12	44%	4	8	30%	5	5	19%	6	2	7%	0	48%	3.65	→						
Rating	Count	Percentage																									
3	12	44%																									
4	8	30%																									
5	5	19%																									
6	2	7%																									
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>9</td><td>33%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>30%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>22%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>11%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	9	33%	4	8	30%	5	6	22%	6	3	11%	0	52%	3.76	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	4%																									
3	9	33%																									
4	8	30%																									
5	6	22%																									
6	3	11%																									
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>4</td><td>15%</td></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>22%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>48%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>7%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	4	15%	3	6	22%	4	13	48%	5	2	7%	6	2	7%	0	56%	3.58	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	4	15%																									
3	6	22%																									
4	13	48%																									
5	2	7%																									
6	2	7%																									

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit

Zusammenarbeit im Schulsport - Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>19%</td></tr><tr><td>4</td><td>16</td><td>59%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>19%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	5	19%	4	16	59%	5	5	19%	0	78%	3.95	→
Rating	Count	Percentage																			
2	1	4%																			
3	5	19%																			
4	16	59%																			
5	5	19%																			



Schulführung						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer Anteil "gut" und "sehr gut" Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation			
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.		0	70%	3.84	↘
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		0	70%	4.16	→
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.		0	52%	3.61	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	48%	3.46	→
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	59%	3.62	↘
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		0	56%	3.63	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		0	56%	3.81	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		0	41%	3.53	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	56%	3.57	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>22%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>56%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>11%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	7%	3	6	22%	4	15	56%	5	1	4%	6	3	11%	0	59%	3.67	→
Rating	Count	Percentage																						
2	2	7%																						
3	6	22%																						
4	15	56%																						
5	1	4%																						
6	3	11%																						
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>19%</td></tr><tr><td>4</td><td>16</td><td>59%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>7%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	7%	3	5	19%	4	16	59%	5	2	7%	6	2	7%	0	67%	3.76	→
Rating	Count	Percentage																						
2	2	7%																						
3	5	19%																						
4	16	59%																						
5	2	7%																						
6	2	7%																						
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>26%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>48%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>19%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	7%	3	7	26%	4	13	48%	5	5	19%	0	67%	3.80	→			
Rating	Count	Percentage																						
2	2	7%																						
3	7	26%																						
4	13	48%																						
5	5	19%																						
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>2</td><td>7%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>26%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>41%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>19%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	2	7%	2	2	7%	3	7	26%	4	11	41%	5	5	19%	0	59%	3.67	→
Rating	Count	Percentage																						
1	2	7%																						
2	2	7%																						
3	7	26%																						
4	11	41%																						
5	5	19%																						
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>48%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>33%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	11%	4	13	48%	5	9	33%	6	2	7%	0	81%	4.27	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	11%																						
4	13	48%																						
5	9	33%																						
6	2	7%																						
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>19%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>37%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>22%</td></tr><tr><td>6</td><td>5</td><td>19%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	5	19%	4	10	37%	5	6	22%	6	5	19%	0	59%	4.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	4%																						
3	5	19%																						
4	10	37%																						
5	6	22%																						
6	5	19%																						

Schulführung – Gesamtzufriedenheit

Befragung: Zufriedenheit																								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...	<table border="1"><thead><tr><th>Antwort</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>8</td><td>30%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>37%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>15%</td></tr><tr><td>6</td><td>4</td><td>15%</td></tr></tbody></table>	Antwort	Anzahl	Anteil	1	1	4%	3	8	30%	4	10	37%	5	4	15%	6	4	15%	0	52%	3.72	→
Antwort	Anzahl	Anteil																						
1	1	4%																						
3	8	30%																						
4	10	37%																						
5	4	15%																						
6	4	15%																						



Schul- und Unterrichtsentwicklung						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	59%	3.83	→
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.		0	52%	3.60	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.		0	44%	3.44	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	52%	3.60	→
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.		0	63%	3.83	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.		0	33%	3.33	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.		0	33%	3.33	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.		0	70%	3.83	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		0	48%	3.44	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>11%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>44%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>30%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Anteil	2	3	11%	3	4	15%	4	12	44%	5	8	30%	0	44%	3.56	↘						
Rating	Anzahl	Anteil																									
2	3	11%																									
3	4	15%																									
4	12	44%																									
5	8	30%																									
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>52%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>33%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>11%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Anteil	3	1	4%	4	14	52%	5	9	33%	6	3	11%	0	85%	4.35	k. V.						
Rating	Anzahl	Anteil																									
3	1	4%																									
4	14	52%																									
5	9	33%																									
6	3	11%																									
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>56%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>15%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>11%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Anteil	1	1	4%	2	2	7%	3	2	7%	4	15	56%	5	4	15%	6	3	11%	0	70%	3.94	k. V.
Rating	Anzahl	Anteil																									
1	1	4%																									
2	2	7%																									
3	2	7%																									
4	15	56%																									
5	4	15%																									
6	3	11%																									
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>48%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>11%</td></tr><tr><td>6</td><td>5</td><td>19%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Anteil	1	1	4%	2	2	7%	3	3	11%	4	13	48%	5	3	11%	6	5	19%	0	59%	3.81	k. V.
Rating	Anzahl	Anteil																									
1	1	4%																									
2	2	7%																									
3	3	11%																									
4	13	48%																									
5	3	11%																									
6	5	19%																									
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>1</td><td>3</td><td>11%</td></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>11%</td></tr><tr><td>3</td><td>9</td><td>33%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>41%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Anteil	1	3	11%	2	3	11%	3	9	33%	4	11	41%	5	1	4%	0	44%	3.30	k. V.			
Rating	Anzahl	Anteil																									
1	3	11%																									
2	3	11%																									
3	9	33%																									
4	11	41%																									
5	1	4%																									
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>13</td><td>48%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>7%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Anteil	2	2	7%	3	13	48%	4	9	33%	5	2	7%	6	1	4%	0	41%	3.41	k. V.			
Rating	Anzahl	Anteil																									
2	2	7%																									
3	13	48%																									
4	9	33%																									
5	2	7%																									
6	1	4%																									

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>11%</td></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>26%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>52%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr></tbody></table>	Rating	Anzahl	Anteil	1	1	4%	2	3	11%	3	7	26%	4	14	52%	5	1	4%	0	56%	3.52	k. V.
Rating	Anzahl	Anteil																						
1	1	4%																						
2	3	11%																						
3	7	26%																						
4	14	52%																						
5	1	4%																						



Zusammenarbeit mit den Eltern																					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>20</td><td>74%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>15%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	7%	4	20	74%	5	4	15%	1	1	4%	0	89%	4.08	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	2	7%																			
4	20	74%																			
5	4	15%																			
1	1	4%																			
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>17</td><td>63%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>30%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	17	63%	5	8	30%	1	1	4%	0	93%	4.28	↘
Rating	Count	Percentage																			
3	1	4%																			
4	17	63%																			
5	8	30%																			
1	1	4%																			
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>56%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>41%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	15	56%	5	11	41%	0	96%	4.38	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
3	1	4%																			
4	15	56%																			
5	11	41%																			
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>67%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>30%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	18	67%	5	8	30%	1	1	4%	0	96%	4.27	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	1	4%																			
4	18	67%																			
5	8	30%																			
1	1	4%																			

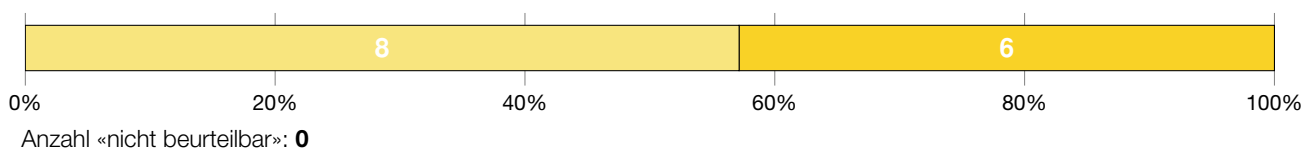
Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	20 15 10 5 0 3 4 5 4 18 4 1 15% 67% 15% 4%	0	81%	4.00	→

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

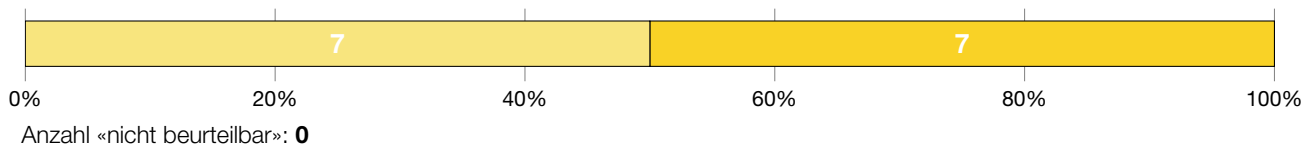
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

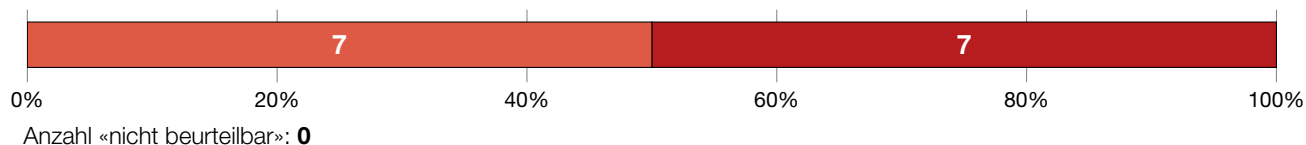
Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



Antwortmöglichkeiten

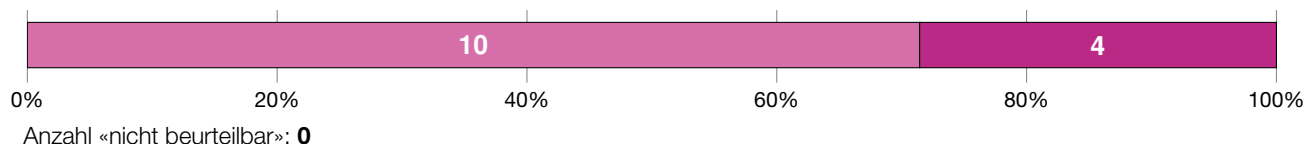
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

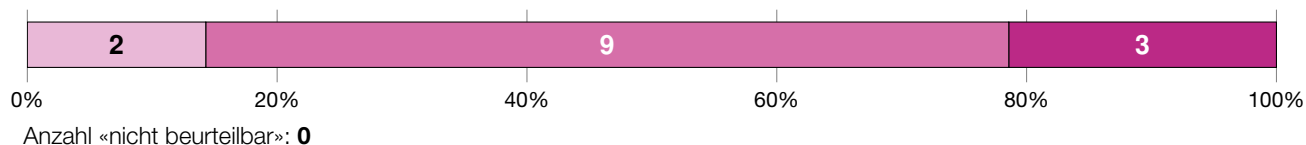
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



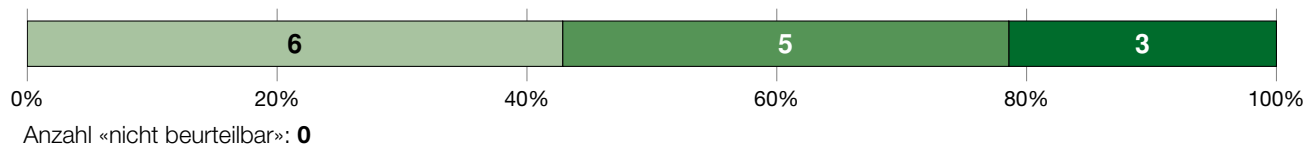
Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>